

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 225.

Dienstag den 13. August.

1861.

## Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Wasserwerke der hiesiger Stadt zugehörigen **Lindenauer Mühle** wird das dortige Mühlenwasser sogleich nach Beendigung des Elsterabschlages, also ungefähr am 7. September dieses Jahres, auf einige Wochen abgedämmt werden.

Leipzig am 8. August 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Schleißner.

## Aus dem Studentenleben.

Culturhistorische Skizze von Otto Mr.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst war der erste Schritt zu der neuen, frischen und feurigen Thätigkeit, welche Luthers Kirchenreformation achtzig Jahre später durch alle Adern des deutschen wissenschaftlichen Lebens ergoß. Ueberall drängte die mächtige Wahrheit der neuen Lehre zu reformatorischem Fortschritt, zum Streben nach dem Natürlichen und Vernunftgemäßen, und so finden wir bald eine große Anzahl tüchtiger Männer, von denen Jeder eine Umgestaltung seiner speciellen Fachwissenschaft anbahnte und dadurch mitwirkte, die Universitäten in eine gänzlich veränderte Stellung zu bringen. Bisher hatten die Pflanzschulen der Wissenschaft nur unter der Herrschaft der Kirche gestanden, jetzt aber wurden die Universitäten Rüstklammern und Waffenplätze der neuen Errungenschaften. Sie traten, befreit von der geistlichen Macht, in die Reihe der Staatsanstalten, und ihre Bestätigung, die bisher dem Papste zugestanden, ertheilte nunmehr der Kaiser.

Eine Folge dieser freieren äußeren Stellung der Universitäten war auch, daß die Studentenschaft sich immer mehr von ihren Lehrern abzusondern und einen eigenen Stand zu bilden begann. In der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts schon finden wir diesen in bestimmtere Formen ausgeprägt, zur Zeit des westphälischen Friedens aber überrascht uns eine studentische Rohheit, ein wilder ungebundener Geist, dessen Spuren Jahrhunderte lang nicht gänzlich zu tilgen waren. Das Landsknechtswesen und die fortwährenden Feldzüge trugen Schuld an diesem zügellosen Treiben, denn nicht nur daß viele Studenten den Lagern zugezogen waren und dort gelernt hatten, durch Muthwillen und Uebermuth gegen Wehrlose sich für strenge Disciplin, Strapazen und Gefahren zu entschädigen, machte auch die Auflösung der allgemeinen Ordnung es den Behörden unmöglich, gegen die in allen Ständen eingeriffene Sittenlosigkeit mit Erfolg einzuschreiten. Auch im Äußern suchten die Studenten den Landsknechten zu ähneln, denn ihre Kleidung bestand in geschlitzten Wamsern, Pluderhosen, leichten Armelemänteln, ausgelegten Hemdkragen und Sporenstiefeln, auf dem härtigen Haupte aber saß kein bescheidener Schlapphut und an der Seite klirrte ein mächtiger Hieber.

Zu derselben Zeit erscheint auch die höhere Ausbildung des Pannalismus, eines Unwesens, das bis zur Gegenwart herauf reicht, und in Neckereien und Hänseleien bestand, welche die neuankommenden Studenten sich ein ganzes Jahr lang von ihren älteren Commilitonen gefallen lassen mußten. Mit Beginn des Semesters saßen die „alten Häuser“ tagelang in den Gastwirthschaften zu Lindenau, dem Thonberge, Eutritzsch und auf den Mohren zu Anger, wo sie die Ankömmlinge in Empfang nahmen und oft in die ersten Mysterien des Studententhums einweihten, bevor die Füchse noch das Stadthor gesehen hatten. — Diese wurden außerdem auch Pennale, Blinde, Bacchanten, Mutterkälber, Säuglinge, Haushähne, Rapschnäbel und Spuhlwürmer genannt. Furchtsame, die wegen des Pannalismus sich nicht auf die Universität wagten, hießen Raupen, Delberger, Unken, Schieber und Feire.

Die alten Studenten führten den Ehrentitel „Schoristen oder Schurigler“ und betrachteten den Fuchs als Famulus, dehnten jedoch ihr Herrschaftsrecht zugleich auch auf dessen Eigenthum aus. Zunächst veranlaßten sie den Ankömmling, welcher sich na-

türlich immer seiner Landsmannschaft anschloß, einen sogenannten Accesschmauß zu geben, wobei er die Weihen empfing. Wie diese Feierlichkeit ausgeübt wurde ist leicht zu errathen! Der Rapschnäbel mußte für Speisen und sehr vieles Getränk sorgen und hatte dabei die Befriedigung Aufwärterdienste zu verrichten und mit Nasenstübern, Hieben und Puffen regalirt zu werden. War das mitgebrachte Geld verthan, so zwang man ihn Kleider und Bücher zu verkaufen, prügelte ihn dabei weidlich durch und benutzte den ohnehin Gekauften auch noch zu Botendiensten, Krankenwarten, Abschreiben und Schuhputzen. — Der alte Professor Schröder schreibt, daß die Buben vor Luthers Hause in Sodom es nicht ärger hätten treiben können, als die Schoristen mit den jungen Leuten. Man hat erschreckliche Exempla, klagt er, daß sie zu ihnen sogar auch bei nachtschlaffender Zeit kommen, mit den sogenannten Fuchsen hausicet, ihnen Gläser und Nachtpotte ins Gesicht stoßen, ungöttlich an Bart, Haar und Haut mit Fäusten, Nasen und Mäulern beleidigt und so elendiglich zugerichtet, daß sie Gesundheit und Leben verloren, oder selbst Hand an sich gelegt, oder auch den Studien zu valediciren sich bewogen.

Diesen Neckereien sich zu entziehen war auf protestantischen Universitäten geradezu unmöglich, doch fand bisweilen eine Befreiung beim Noel statt, der sich durch eine Geldsumme loskaufte, den Schoristen der Landsmannschaft aber zum üblichen Maltraitement einen gemieteten Mann stellen mußte. Verständige Männer riethen insgemein ihren die Universität beziehenden Söhnen, sich willig der hergebrachten Ordnung zu fügen, und ein Vater schloß den Abschied von seinem Sprossen mit den Worten: „Lasse Dich dieses Jahr über nicht allein auf gut Deutsch, sondern auch auf Rothwälsch triffen und verirren! Wenn ein alter Wetterauscher oder Vogelsberger Milchbengel, der sein Lebtag bei seiner Mutter Schmartöpfen gefessen und Käskuchen und Alandsbirnen gefressen hat, bis etwa der alte Gerstenhans ihm den Weg nach der Universität gewiesen, kommt und deut Dir Nasenstüber an, so laß Dich's nit verbrießen!“

War das Prüfungsjahr vorüber, dann erfolgte die sogenannte Deposition oder Enttöpelung. Dieser feierliche Act bildete die eigentliche Quintessenz des ganzen Pannalismus und hat sogar bei Feinden desselben Anerkennung gefunden, weil die einzelnen Symbole sinnig, der Act ernst und bedeutsam war und trotz aller dabei obwaltenden Schnurrpfeifereien doch von Einfluß für das ganze Leben sein konnte. Selbst Luther hat ein Burschenlied für die Enttöpelung geschrieben und eben so ist von ihm auch noch eine Mahnung an die Rapschnäbel vorhanden, alle Neckereien nur als ein geringes Vorspiel der viel ärgeren Hudeleien anzusehen, an denen das Leben so reich sei, und sie deshalb als gute Vorschule der Schuld zu betrachten.

Wenn der Pennal, entweder nach abgelaufener Jahresfrist oder auch sobald er noch vorher Baccalaureus oder Magister wurde, feierlichst um seine Enttöpelung gebeten hatte und die Landsmannschaft ihn deren würdig fand, schritt man zur Ceremonie. Von den Werkzeugen, welche man dabei gebrauchte, besitzt das Museum der alterthumsforschenden Gesellschaft in Leipzig noch eine sehr interessante Sammlung, und schon deren Betrachtung genügt, um sich ein Bild zu schaffen von den drohlichen, wenn auch ziemlich ungehobelten Formalitäten, denen sich die Rapschnäbel unterwerfen mußten.

Diese erschienen vor dem Seniot, der Depositor genannt wurde, in einem seltsamen Narrengewande, mit Hörnern und langen



Erscheinen auf dem niedergedrückten Hute. In ihren Mundwinkeln saßen aufwärts gerichtete Schweinszähne, welche die Jünglinge bei Strafe fühlbarer Hiebe mit dem eigenen Zähnen festhalten mußten. Nachdem sie dem Depositor ihren Wunsch durch eine tiefe Krumme Vereignung zu erkennen gegeben, prügelte dieser sie erst zur Thür hinaus und dann wieder herein, worauf alsbald zum Act geschritten wurde, dem natürlich eine beträchtliche Anzahl Schoristen beiwohnten.

Die Rapschnäbel mußten einen Kreis bilden, dann kämmt man ihnen mit einem ungeheuerlichen Kamme das Haar und schnitt es mit der Warnung ab, dasselbe sauber und rein zu halten und nicht, wie ein altes Pferd, über Brust und Hals herabhängen zu lassen. War dies geschehen, so ergriff der Depositor einen felsam geformten Löffel, um die Ohren für die Lehren der Tugend und Weisheit zu reinigen, und gleich darauf salbte er die Gesichter der Rapschnäbel mit Schuhschmiere, zur Vertreibung des Milchbartes, in dessen Ermangelung die Schmiere mit einem ellenlangen hölzernen Rasirmesser abgeschabt wurde.

Jetzt wurden dem Jünglinge vom Depositor die Laster und Fehler der Jugend auseinandergesetzt und zugleich erklärt, wie nur ein fleißiges Studium zu bessern, abzuschleifen und zu züchtigen im Stande wäre. Hierauf legte er ihnen einige Fragen vor, weil aber deren verständliche Beantwortung durch die im Munde festgehaltenen Schweinszähne verhindert wurde, beehrte der Depositor die Jünglinge wegen ihres unverständlichen Grunzens mit der Bezeichnung von Schweinen und verabreichte ihnen verschiedene Hiebe mit seinem Stocke. Ausdara zog er aus einem Sacke eine besonders konstruirte Zange hervor, faßte jeden Einzelnen damit beim Halse und schüttelte ihn so lange, bis die Schweinszähne aus dem Munde fielen, mit dem dabei ausgesprochenen Rathe, künftig Niemandes guten Ruf mit verleumderischen Reden zu benagen. Wären sie gelehrig und strebsam, setzte er mahnend hinzu, so würden sie die Neigung zu Unmäßigkeit und Gefräßigkeit eben so verlieren wie diese Schweinszähne.

Jetzt riß man den Rapschnäbeln auch die langen Ohren ab, als Weisung, daß sie ohne fleißiges Studium stets nur Esel bleiben würden, und nachher seilte man ihnen die Nägel, zum Zeichnen, daß die Finger nicht zum Raufen und Stehlen, sondern zum Arbeiten dienen sollten. Auf die Stabdielen gelegt wurden sie hierauf, ebenfalls nicht gerade sehr sauberlich, mit Hobel und Säge bearbeitet, um Alles zu beseitigen, was leiblichen und geistigen Auswüchsen ähnelte, und endlich riß man ihnen auch die Hörner ab, um in den Jünglingen die bacchantischen Gelüste zu ertöden. Nachdem man den Rapschnäbeln hierauf noch eine Hand voll „Salz der Weisheit“ und einen schmutzigen Topf voll „Wein der Freude“ eingefloßt, wurde Jedem unter erbaulichen Mahnungen und lautem Segen ein Gefäß mit unreinem Wasser über den Kopf gegossen, und nachdem sie noch zum Zeichen der Demuth einen Fußfall gethan, durften sie sich entfernen. Ein überlustiger Schmaus beschloß die Festlichkeit und der Depositor erhielt außerdem noch ein besonderes Geldgeschenk.

Alle Versuche, diesen Unbilden ein Ziel zu setzen, scheiterten an dem Widerstande, nicht nur der Schoristen, sondern auch der Pennale selbst, welche Letztere sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen wollten, später Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Die Rectoren Rivinus und Jenichen, sehr energische Männer, traten mit großer Entschiedenheit dagegen auf, aber ohne nachhaltigen Erfolg. Bis zu welchem Grade von „akademischer Freiheit“ die Studenten es damals gebracht hatten, davon einige Beispiele.

Zum Gottesdienste in der Paulinerkirche war den Studenten eine Empore eingeräumt worden; anstatt aber hier sich frommen Betrachtungen hinzugeben, hielten die jungen Leute sich im Schiff der Kirche neben den Weiberstühlen auf und störten die ehrbaren Jungfern durch weltliches Geschwätz und schlechte Witze. Der Scandal wurde endlich so auffallend, daß der Rector Rivinus durch einen Anschlag am schwarzen Bret dagegen einzuschreiten für nöthig hielt. Zugleich wurden die Buchdruckergehülfen und Handwerksgefelln, welche, nach Höherem strebend, den verlassenen Kirchenstand der akademischen Jugend eingenommen hatten, trotz ihrer Protestationen von den untersten Spitzen der Universität mit energischen Hülfsmitteln hinunterge — gangen, aber dadurch Nichts gebessert. Die Studenten griffen jetzt von ihrem angewiesenen Standpunkte die Jungfern mit Wurfgeschöß an, wozu sie sich namentlich kleiner Früchte, Kletten und Disteln bedienten. Erst durch die Relegation der Uebermüthigsten vermochte man die Ordnung wieder herzustellen, und die Jungfern waren wenigstens in der Kirche sicher.

Daß die Studenten sich bisweilen zusammenrotteten, Leute in Häusern und auf den Gassen überfielen und bedrohten, Andere beim Spazierengehen auf die Füße traten, sie anrannten und schimpften, so wie daß, nach vielen gleichzeitigen Nachrichten, auch das schändliche Saufen, Tumultuiren, gräßliche Blößen und Absingen schandbarer Lieder nach geistlichen Melodien unter ihnen an der Tagesordnung war, veranlaßte mehrere strenge landesherrliche Verordnungen, die aber einige Aufstände hervorriefen. Bei einem derselben verlor es mit den Studenten namentlich der Hauptmann des Petersviertels, Friedrich Kreuzauf, weil er die

sogenannten Springstangen hatte in Anwendung bringen lassen, wodurch einem Studenten, Andreas Kettlich aus Rückmarsdorf, das Bein zerquetscht worden war. Man brachte dem Hauptmann eine Kagenmusik, und der Musterschreiber Propstbain, so wie der Stockmeister Schönmann und der Schützenmeister Lippach, welche auf dem Brandvorwerke Bier getrunken und ein „Pfeiflichen Lobak geschmaucht“, dabei aber über die Studenten schimpften, empfingen auf dem Rückwege zur Stadt eine tüchtige Tracht Prügel. Jetzt wurde aber auch die Bürgerschaft ärgerlich und — das ist hernach ein schlimmer Zustand! ohne weitere Reservationen daran zu knüpfen — die Studenten drohten nach verschiedenen faustrechtlichen Demonstrationen die Stadt zu verlassen, blieben aber da! Auf beiden Seiten fanden sich endlich sogenannte „gute Kerle“ und der ganze Streit endigte mit einer Versöhnung, bei der manches Glas geleert wurde.

Noch ernstlicher als dieser Lärm war der sogen. Schlafpelztumult im Jahre 1726, weil an ihm nicht nur die Studenten, sondern fast sämmtliche Leipziger Junggefallen Theil nahmen. Zu den noblen Passionen der damaligen studirenden Jugend gehörte nämlich auch die, in Schlafpelz, Nachtmüße, mit brennender Thonpfeife im Munde und dem Regen unterm Arme auf den Gassen und in öffentliche Versammlungen zu gehen. Da aber Handelsbessene, Gesellen und vielerlei loses Gesindel ebenfalls Gefallen an dieser Studentensitte fanden, und namentlich letztere beide Classen oft mit einer Nonchalance auftraten, daß sogar alte Herren darüber errötheten, so erschien ein Regierungsercript, welches die städtische und akademische Behörde aufforderte, diesem Unfuge ein Ende zu machen. Die Folge war, daß am 26. Februar sämmtlicher Leipziger Junggefallenstand auf dem Markte zusammenströmte, von hier aus die Straßen durchtobte, das Gitter des schwarzen Bretes zertrümmerte und überall die angeschlagenen Placate abriß. Hierauf wurden dem Rector Jenichen, dem Senior Dr. Klausing, dem Bürgermeister Lange und den Rathsherren Zoller, Baudiß und Wenker Fenster Scheiben zertrümmert, und erst als die ganze Bürgerschaft unter den Waffen stand und viele Verwundungen stattgefunden hatten, trat Ruhe ein. Der Grimm der Vertheidiger des Schlafpelzes ging so weit, daß nicht nur Brandbriefe ausgeworfen, sondern auch, ganz mittelalterlich, sowohl am Rathhause als am Paulino Fehdebriefe angeschlagen wurden, welche den akademischen und städtischen Senat mit Garaus bedrohten. Die hintende Strafe aber kam hinterher. Acht Räbelsführer der Studenten wurden relegirt, die Unstudirten jedoch, welche in „akademischer Freiheit“ mitgemacht hatten, erfreuten sich theilweise des Zuchthauses, Gefängnisses und der Landesverweisung, so wie zwei der Lautesten zugleich auch des Staupbessens.

In jene Zeit fällt auch ein interessanter Criminalfall, der trotz seiner traurigen Veranlassung doch manchen ergötzlichen Moment bildete. Der Student König war nämlich enttölpelt worden und machte einige Zeit nachher seinem Depositor den Vorwurf, er habe ihn beim Herauserschütteln der Schweinszähne so heftig mit der Zange angegriffen, daß ihm noch jetzt der Hals schmerze, und das werde er ihm gedenken. Diese Aeußerung that König am öffentlichen Speisetische im Wirthshause zum goldenen Arm und die Folge war, daß der Depositor grob wurde, beide Herren sich mit Ehrentiteln, wie Filz, Spuhlworm und Hundsvogel tractirten und endlich einander mit den Gläsern unter die Nasen stießen. Christian May, der Wirth, gebot Ruhe und es war nahe daran, daß die Streitenden zur Thür hinausgesteckt werden sollten, als durch Einmischung des Schmiedemeisters Michael Linder eine gewaltsame Versöhnung stattfand und die Streitenden einander die Hand boten. Sie verließen gemeinschaftlich das Wirthshaus, bald aber verbreitete sich die Nachricht, König sei von dem Depositor in seiner Wohnung, nahe am Grimma'schen Thore, erstochen worden. Sofort befahl die Behörde sämmtliche Thore zu schließen, um das Entkommen des Thäters zu verhindern, der Universitätsactuar Christoph Sichel aber verfügte sich nebst dem Pedell Johann Ackermann und dem Gerichtsdiener Pohl an Ort und Stelle der That, wo der Entleibte in seinem Blute lag. Der Universitätschirurg Georg Rother gab hier zu Protokoll, der Verbliebene sei an einem Stiche durch beide lobos pulmonum gestorben. Der Thäter war noch vor Thorschluss entkommen, als Zeugen aber traten des Todten Stubendursche, der den Kampf im Nebenzimmer mit angesehen, und eine alte Frau auf, die durch das Schlüsselloch gelauscht hatte.

Der Depositor war und blieb verschwunden, trotzdem daß man ihn durch einen Steckbrief bitten ließ, an Gerichtsstelle zu erscheinen. Deshalb besagte das gefällte Urtheil, derselbe solle im Bilde ganz nach der Weise behandelt werden, wie es nach §. 41 des Duellmandats geschehen sein würde — wenn man ihn hatte. Mit der Anfertigung des lebensgroßen Portraits betraute man den alten Kunstmalers Samuel Weinigel; da dieser jedoch den Entflohenen gar nicht gekannt hatte, Silhouetten und Photographien aber damals noch nicht erlirten, so kann man sich vorstellen, wie schwierig es Meister Weinigeln geworden sein muß, der Copie Aehnlichkeit mit dem Original zu verleihen. Indessen erstreckte sich diese Schwierigkeit ja nur auf das Gesicht, dagegen hatte

der R  
die gr  
leibha  
A  
hochm  
wurde  
Als d  
das  
und n  
sich  
hatte  
schau  
David  
Morg  
richte  
anbef  
Synd  
was  
befan  
Zwick  
an d  
I  
Man  
Cord  
an I  
und  
stant  
natu  
The  
diefe  
wind  
gerif  
Feld  
gebr  
es a  
mal  
eiser  
griff  
Jah  
flot  
Goc  
kur  
lich  
rück  
Ja  
un  
gef  
das  
fon  
ger  
red  
tro  
D  
der  
un  
sch  
lic  
S  
ar  
w  
S  
Z  
w  
d  
d  
d  
g  
t  
C  
w  
n



der Künstler den rothen Rock, das weiße Halbtuch, die Perrücke, die grünen Niederleider, die blauen Strümpfe und Rosettenschuhe leibhaftig getroffen!

An einem schönen Morgen versammelte sich in der Frühe das hochnothprincliche Halsgericht und das Weinigelsche Kunstwerk wurde nach allen Förmlichkeiten der Carolina zum Tode verurtheilt. Als der Stab gebrochen war, trug ein Gehülfe des Scharfrichters das Bild hinab, wo schon ein Commando Stadtsoldaten gierte, und nun ging es in feierlichem Zuge nach dem Galgen, bei dem sich eine Deputation der betreffenden Gerichtsbarkeit eingefunden hatte. Die schmerzliche Hinrichtung wurde vollzogen und bald schaukelte Weinigels Product neben den verwiterten Resten Mause-Davids und andern Ueberbleibseln der löblichen Justiz im frischen Morgenwinde. Der junge Meister Heinge, seit kurzem Scharfrichter, fragte mit abgezogenem Hute, ob er wohlöbl. Unversität anbefohlene Execution mit Recht verrichtet habe? worauf ihm der Syndicus Academiae die tröstliche Antwort gab, „er habe gethan was Recht und Urthel erheische!“ Um Irrthum zu vermeiden befand sich unter dem Bilde die Inschrift, daß Jacob Kestern aus Zwickau wegen verübter Mordthat und darauf genomener Flucht an den Galgen gehängt worden sei! —

Der junge Meister Heinge scheint übrigens ein sehr angenehmer Mann gewesen zu sein, da seiner fast immer mit einer gewissen Cordialität gedacht wird. Er hatte kurz vorher sein Meisterstück an Johanna Elisabeth Buzin, einem gebornen Fräulein von Burg und Gastwirthin zu Siegersdorf in der Lausitz, mit Stück bestanden. Die Verbrecherin wurde actenmäßig „ob crimen Stellionatus am 24. Jan. 1727 auf dem Markte enthauptet, auf dem Theatro anatomico trenchirt und ihr Fell roth gegerbet.“

Vier Monate nach des Bildes erlittener Todesstrafe machte dieses dem freundlichen Meister Heinge neue Mühe. Ein Sturmwind hatte nämlich das Weinigelsche Kunstwerk vom Galgen losgerissen und ins Feld hinausgeführt, wo es mit Grausen ein Feldhüter entdeckte. Wieder nach seiner Ausstellungsstätte zurückgebracht und vorläufig im Innern des Galgens aufbewahrt, wurde es am nächsten Tage im Beisein der nöthigen Deputation abermals an seinem luftigen Standpuncte befestigt, diesmal aber mit eisernen Ketten.

Wer die Jobstade gelesen hat, kann sich ungefähr einen Begriff machen, wie die studentische Lebensweise noch das ganze vorige Jahrhundert hindurch beschaffen war. Zur Ausstattung eines flotten Burschen gehörte vor Allem ein großer Hut mit mächtiger Cocarde und flatterndem Federbusch, ein langer dicker Zopf, ein kurzer Rock mit verschiedentlichen Löchern in den Armen, möglichst graue Wäsche, Kanonenstiefeln mit und ohne Sohlen, eine tüchtige Tabakspfeife und — ein grundloser Biermagen. Im Jahre 1794 trugen viele Leipziger Studenten Dragonerhelme und später hatte sich der Flausch, auch Gottfried genannt, dargestellt mit der Studentenschaft verbissen, daß er nur erst durch das Pfeifen der weltunstürzenden Locomotive verschreckt werden konnte.

Unsere ältere Einwohnerschaft erinnert sich gewiß noch der sogenannten breiten Steine, welche früher ebensoviel von sich reden machten, als neuerdings die brennende Frage unserer Granittrottoirs. Sie bildeten inmitten der Straße einen bequemen Weg. Das Pflaster glich zu jener Zeit dem jetzigen der Ulrichsgasse, denn gar nicht selten geschah es auch damals, daß in den Schluchten und Abgründen desselben Personen sammt aufgespanntem Regenschirm verschwanden. — Diese breiten Steine nun, welche namentlich bei schlechtem Wetter hohe Geltung erlangten, betrachteten die Studenten als Pertinenzstück der akademischen Freiheit; weil aber andere Leute ihre städtische Freiheit darauf benutzen wollten, wurden sie förmliche Reibsteine, von denen man sich in den Schmutz doubletete, knuste, ohreißigte und bei den Haaren zaufte. Zu den unversöhnlichsten Gegnern der Studenten gehörten bei diesen fühlbaren Berührungen namentlich die Buchdrucker, welche, als vormalige akademische Anhängel, sich für Ammen der Wissenschaft hielten, aber in Grimm verfallen waren, weil die Studenten sie nicht als solche anerkennen wollten, trotzdem daß der uralte Heinrich auf dem schwarzen Brete alltäglich von der Innung früheren akademischen Ehren sprach.

Die Rencontres auf den breiten Steinen galten jedoch nur für Plänklergefechte und Freiübungen, denn die Hauptactionen wurden bei Gelegenheit der beiden Lauchaischen Jahrmärkte geliefert. Als Schlachtfelder dienten insbesondere der heitere Blick, die grüne Schenke und die drei Rohren in Anger. Letztere waren schon im vorigen Jahrhundert ein Lieblingsort der Studentenschaft gewesen und nicht wenig mögen dazu die drei jungen schönen Wirthstöchter mitgewirkt haben, welche schwarzsamtene Hauben trugen und dadurch der Wirthschaft ihren unsterblichen Namen verliehen. — Millionen Hiebe sind hier gefallen, Tausende von Köpfen und Nasen blutig geschlagen und ganze Bevölkerungen zur Treppe herabgeworfen worden; jetzt aber sind die Langböden nur noch zum Tanzen oder höchstens zum Austausch einiger Rippenstöße da. Das lauschende Ohr vernimmt daselbst nicht mehr das Wiehern und Stampfen der Kämpfer, nicht mehr das monotone Geräusch der Ziegenhainer und Stuhlweine, nicht mehr den dumpfen Treppen-

fall eines kämpfenden Menschenknäuels oder das Kreischen angst- erfüllter Damenherzen — die Zeit ist eine andere geworden.

### Unterstützungs-Verein für hilfbedürftige Handlungsdienere Leipzigs.

Aus dem so eben von dem Directorium des genannten Vereins ausgegebenen Bericht und Abschluß pr. 1861 geht hervor, daß dieser in seiner Wirksamkeit höchst nützliche und für die jungen Kaufleute außerordentlich wichtige Verein auf der Bahn erfreulicher Entwicklung fortschreitet.

Der Fond der Gesellschaft ist auf die höchst ansehnliche Summe von 21,015 Thlr. — Ngr. 1 Pf. angewachsen und ergiebt gegen den Bestand am 31. Decbr. 1859 eine Vermehrung von 564 Thlr. 17 Ngr., während gleichzeitig an Unterstützungen verausgabt wurde 782 Thlr. 5 Ngr., als:

an 6 Mitglieder der höchste von den Statuten gestattete Satz von je . . . . .	100 Thlr.,
an 2 Mitglieder je . . . . .	32 "
an die Witwe eines verstorbenen Mitglieds . . . . .	50 "
an Beitrag zu Begräbniskosten . . . . .	15 "
an 2 gewesene Mitglieder . . . . .	7 "
an 136 fremde durchreisende Handlungsdienere . . . . .	46 1/2 "

Es ist sehr erfreulich, daß der Verein neben den Beiträgen seiner Ehrenmitglieder und Mitglieder durch die beträchtlichen Zinsen von seinen Capitalien — wodurch die jährliche Einnahme in 1860 auf 1285 Thlr. 10 Ngr. sich belief — im Stande ist, selbst außerordentlichen Ansprüchen Befriedigung gewähren zu können, und werden die Unterstützungen denn auch, wie wir hören, mit größter Liberalität gewährt. Es wird Niemand abgewiesen, welcher das Recht hat Unterstützung in Anspruch zu nehmen, es sei denn, die Motive dazu seien unlauter.

Es liegt auf der Hand, wie für jeden unbemittelten, selbst in der Blüthe der Gesundheit und Vollkraft der Thätigkeit stehenden jungen Kaufmann der Beitritt zu diesem höchst nützlichen Institute gerathen und sogar nothwendig ist. Niemand ist im Stande vorauszu sehen, ob er durch Krankheit, Geschäftskrisen oder andere vielfache Zufälle immer fähig sein wird seine Stellung zu conserviren und sich vor drückendsten Sorgen zu bewahren. Wohl aber ist er im Stande solchen Schicksalsfällen vorzubeugen, wenn er ein kaum zu beachtendes Opfer jährlich bringt, um die Mitgliedschaft des Unterstützungs-Vereins zu erwerben.

Um so bedauerlicher ist es aus dem vorliegenden Bericht zu ersehen, daß im Verhältnis zu der großen Anzahl junger Leute, welche in den Handelshäusern Leipzigs conditioniren, der Bestand der wirklichen Mitglieder von 353 auf 336 zurückgegangen ist, wenn auch 12 der ausgeschiedenen Mitglieder dem Vereine als Ehrenmitglieder verblieben sind und die Zahl dieser sich daher auf 119 vermehrte.

Die Ehrenmitglieder sind von großem Werthe für den Verein, da sie auf uneigennütige Weise die Mittel des Vereins durch ihre Beiträge vermehren, ohne Ansprüche auf Unterstützung machen zu können. Von größter Wichtigkeit aber ist es, daß die Zahl der wirklichen Mitglieder sich nicht verringere, sondern noch bedeutend erweitere; denn damit erst erlangt der Verein seine volle Bedeutung und seine Wirksamkeit kann sich, gestützt auf seinen schönen Fond, großartig entfalten. Es ist eigenthümlich, daß ein Stand, wie der der jungen Kaufleute, welcher überall den praktischen Werth einer Sache zuerst ins Auge faßt, die Wichtigkeit dieses Instituts für sich seiner großen Mehrzahl nach nicht würdigt, und glauben wir, daß es nur dieser kurzen Beleuchtung der wohlbestellten Verhältnisse des Vereins, so wie des Hinweises auf seine große Gemeinnützigkeit bedarf, um viele der jungen Kaufleute zu veranlassen, in ihrem eigenen Interesse dem Verein beizutreten. Viel wäre auch für diesen Zweck gewonnen, wenn die Herren Principale ihren jungen Leuten den Beitritt zu dem Verein anempfehlen würden.

### Verschiedenes.

Eine Berliner Familie machte vor wenigen Wochen eine Brockenreise auf Eseln. Als die drei Personen auf dem Rückwege begriffen waren, äußerte der Knabe lebhaft den Wunsch, der Führer, der bis dahin das Thier am Zaume geführt hatte, möchte ihm die Führung desselben selbst überlassen, und die Aelteren gewährten ihrem Lieblinge — er war ihr einziges Kind — diesen Wunsch. Allein kaum war der Knabe der selbstständige Führer des Thieres geworden, als dieses zu boden anfang, den Knaben vom Sattel warf und mit demselben mit einem Fuße im Steigbügel hängend davon lief; trotz der größten Eile, mit welcher der Führer dem Esel nachlief, war es ihm nicht möglich, das Thier einzuholen, und erst als es unten im Thale angelangt war, wurde man dessen habhaft. Allein zu spät. Das Kind, durch so viele Schläge, als das Thier Sprünge gemacht hatte, am Kopfe und Oberkörper schwer verletzt, war zu einer vollständig entstellten Leiche geworden.







**Stadt-Theater.** 83. Abonnements-Vorstellung.  
Sechste Gastvorstellung  
des Herrn **Hendrichs**, Königl. preuß. Hof-Schauspieler.  
**Die Waise aus Sowood.**  
Schauspiel in 2 Theilungen und 4 Acten, mit freier Benutzung  
des Romans von **Currier Bell**, von **Charlotte Birch-Pfeiffer**.

Erste Abtheilung:  
**Jane Eyre.**  
In 1 Act.

Personen:  
Mistress Sarah Reed, eine reiche Witwe. Fräul. Huber.  
John, ihr Sohn. Fräul. Schäfer.  
Capitain Henry Whitfield, ihr Bruder. Herr Witt.  
Dr. Blacklock, Vorsteher einer Waisenkunst. Herr Stürmer.  
Jane Eyre (16 Jahr alt), eine Waise. Frau Treptau.  
Bessie, Dienerin im Hause der Mistress Reed.  
Die Handlung spielt auf Gateshead, dem Gute der Mistress Reed.

Zweite Abtheilung:  
**Rochester.**  
Charakter-Gemälde in 3 Acten.

Personen:  
Lord Howland Rochester. Herr Saalbach.  
Lord Glawdon. Fräul. Gähler.  
Lady Glawdon. Fräul. Guth.  
Clarissa, beider Tochter. Herr C. Kühn.  
Francis Steenworth, Baronet. Herr Treptau.  
Edward Harder, Esquire. Fräul. Huber.  
Mistress Reed. Herr Witt.  
Capitain Henry Whitfield. Frau Gide.  
Lady Georgine Glarens, Witwe. Selma Meyer.  
Mistress Judith Harleigh, Rochester's Verwandte. Fräul. Kühmann.  
Jane Eyre. Herr Gaspale.  
Adele, ein Kind von 8 Jahren, in Rochester's Hause. Herr Hef.  
Gratia Poole.  
Sam, Diener.  
Patrik, Reitknecht.  
Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung, auf Thornfield-Hall, einem Gute Rochester's.  
Lord Rochester — Herr Hendrichs.

\* \* Lady Georgine — Frau Müller vom Stadttheater zu Lemberg.  
\* \* Jane Eyre — Fräul. Rabke vom Königl. Hoftheater zu Berlin, als Adele.  
Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit  
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 Uhr  
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.  
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld  
von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.  
Gewerbl. Bild.-Verein. Heute Rechnenunterricht, Herr Burchardt.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für  
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Erite  
Atelier vom Hof-Photographen **C. Schaufuss**: Hotel  
de Prusse.

Photographisches Atelier von **A. Brach**, Königsstraße Nr. 11  
Portrait-Büstenarten pr. Dbd. 4 Ngr., Photographien von 1 Ngr. an  
Atelier von **T. A. Naumann**, Windmühlenstraße 48. Photographien  
und Panotypen. Büstenarten à Dbd. 3 Thlr.

**Ernst Gebhardt**, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf  
und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-bäder  
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und  
Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**

Einer Dame ist im vorigen Monat  
ein aus 6 Gliedern bestehendes goldenes Armband mit  
defectem Schloß  
abhanden gekommen und möglicher Weise aus ihrer in der Königs-  
straße alhier gelegenen Wohnung entwendet worden.  
Wir bitten um Benachrichtigung, falls Jemand über den Verblieb  
dieses Armbandes Auskunft zu geben im Stande sein sollte.  
Leipzig, am 10. August 1861.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Mehler. Bausch.

**Auction**

von **Marmorwaaren**, als Vasen, Consolen, Fruchthalter,  
Briefbeschwerer, Tischplatten, zwei vollständige Waschtische und  
ein Nachtschreiben mit Marmorauflage etc.  
Mittwoch den 14. August 1861  
in **Auerbachs Hof** Gewölbe Nr. 49/50 von 9 bis 12 und  
2 bis 5 Uhr.  
Adv. **Görs**, Notar

**Versteigerung von Meubles.**

Mittwoch den 21. August 1861 und folgende Tage  
Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr ver-  
steigere ich in Leipzig, in der Buchhalle Hainstraße Nr. 14 eine  
große Anzahl neuer **Meubles** der verschiedensten Gattungen.  
Dieselben können vom 19. August 1861 ab im Auctionslocale  
besichtigt werden. Gedruckte Kataloge sind auf meiner Expedition  
unentgeltlich zu haben.  
Leipzig, den 10. August 1861.  
Rechtsanwalt **Robert Kleinschmidt**, Königl. Notar,  
Hainstraße Nr. 14.

Der Katalog zur bevorstehenden Auction wird  
am 15. d. geschlossen. **H. Engel**, Rathsproclamator.

**Jagd-Verpachtung.**

Die den bäuerlichen Grundstücksbesitzern auf ungefähr 1360  
Achern zustehende Jagd in der Flur **Otterwisch** soll unter den  
im Termin bekannt zu machenden Bedingungen  
den 22. August 1861 Vormittags 10 Uhr  
im **Gasthof zu Otterwisch**  
durch das unterzeichnete Gerichtsamt auf 6 hinter einander folgende  
Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden, und  
werden deshalb Pachtlustige geladen, sich zur gesetzten Zeit am ge-  
dachten Orte einzufinden.  
Lausitz, den 9. August 1861.  
Das Königl. Gerichtsamt das  
Böhme.

**Für Aerzte und Chirurgen!**

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und  
Heidelberg sind erschienen:

**Günther, Dr. G. B.**, Professor in Leipzig, Leitfaden  
zu den Operationen am menschlichen Körper, nebst  
Anweisung zur Uebung am Leichname, für praktische  
Wundärzte und Studierende. Erster Theil: Ele-  
mentar- und allgemeine Operationen. Die Operationen an  
den Extremitäten. Mit 440 Holzschnitten. gr. 8. geh.  
Ladenpreis 2 Thlr. 10 Ngr.

dasselbe. Zweiter Theil: Operationen am Becken.  
Mit 154 Holzschnitten. gr. 8. geh. Ladenpreis 2 Thlr.  
10 Ngr.

**Ludwig, C.**, Professor in Wien, Lehrbuch der Physio-  
logie des Menschen. Vollständig in zwei Bänden. Zweite,  
neu bearbeitete Auflage. gr. 8. geh. Ladenpreis 8 Thlr.  
25 Ngr.

**Nagel, Dr. Albrecht**, Privatdocent der Universität  
in Bonn, das Sehen mit zwei Augen und die Lehre von  
den identischen Netzhautstellen. Mit 4 lithographirten  
Tafeln und 37 in den Text gedruckten Holzschnitten. gr. 8.  
geh. Ladenpreis 1 Thlr. 10 Ngr.

**Nicolaus Pirogoff's** chirurgische Anatomie der  
Arterienstämme und Fascien, neu bearbeitet von **Julius**  
**Szymanowski**, Professor in Helsingfors. Mit 50 litho-  
graphirten Abbildungen. Lex.-8. geh. Ladenpreis 8 Thlr.

**Wichtig für Historiker und Militairs!**

In der **C. F. Winter'schen** Verlagehandlung in Leipzig und  
Heidelberg ist soeben erschienen:

**Zur näheren Aufklärung**  
über den  
**Krieg von 1812.**

Nach archivalischen Quellen

von  
**Friedrich von Smitt.**

Mit einer lithographirten Karte.  
8. geh. Ladenpreis 3 Thlr.

Inhalt: A. Aufsätze über historische Darstellung, und die Geschichte  
des Jahres 1812. B. Zur politischen und militairischen Geschichte des  
Jahres 1812. C. Denkschriften von **Phull** und **Barclay de Tolly**.

Von demselben Verfasser sind in gleichem Verlage früher erschienen:  
**Suwarow und Polens Untergang**. 1. und 2. Theil. Mit  
4 Plänen. 8. geh. 1858. 5 Thlr. 20 Ngr.  
**Denkwürdigkeiten eines Livländers**. (General von **Löwen-**  
**stern**.) 2 Bde. Mit 1 Bildniß. 8. geh. 1858. 3 Thlr.  
6 Ngr.

**Feldherrnstimmen** aus und über den Polnischen Krieg vom  
Jahre 1831. 8. geh. 1858. 2 Thlr.

Geo.  
24  
53 1/4  
74  
Geo.  
109 7/8  
99 7/8  
57 1/4  
6. 21 1/4  
80 1/4  
72 1/4  
71 1/4  
7 II.  
30 R.  
35 R.  
30 R.  
0 R. u.  
30 R.  
7. Brm.  
gen).  
Wtas.  
40 R.,  
lugl.  
Erfurt),  
R. und  
7 II.  
u ch au)  
n. 4 II.  
Siljugl.  
n. 4 II.  
30 R.,  
da. 6 II.  
g ab),  
15 R.,



## Leipziger Handels- und Industrie-Börse.

Jeden Dienstag Versammlung von 1/2 12 bis 1 Uhr im Saale des Börsen-Gebäudes. Auswärtige haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

## Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein. Ausgeloste Partialobligationen.

Nachdem am heutigen Tage die notarielle Ausloosung von vierzig Stück Partialobligationen, nämlich von

Nr. 82. 99. 106. 139. 180. 227. 232. 269. 290. 292. 294. 296. 322. 326. 332.  
355. 365. 368. 378. 435. 443. 539. 610. 657. 691. 717. 718. 723. 744. 749.  
842. 918. 921. 978. 1015. 1037. 1121. 1175. 1196. 1199.

in Gemäßheit §. 5. der **Generalschuldverschreibung** vom 31. December 1851 stattgefunden hat, so wird Solches hiermit zur Kenntniß der Inhaber der betreffenden Obligationen gebracht und dabei daran erinnert, daß für diese oben angegebenen Nummern im **Mai 1862** gegen Rückgabe der Obligationen sammt Leisten und Coupons der Nominalwerth derselben von 50 Thlr. bei dem Bankhause des Vereins, **Herrn Dufour Gebr. & Comp.**, erhoben werden kann.  
Leipzig, am 29. Juli 1861.

Der Vorstand des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.**

A. W. Volkmann, Vorsitzender.



## Extrafahrt nach Hamburg.



Am **Sonnabend** den 17. d. M. findet ab **Leipzig** und **Halle** mit dem um 7 Uhr Morgens von **Leipzig** abgehenden und hier 10 Uhr 50 Minuten Vormittags weiter gehenden Zuge eine directe Personenbeförderung nach **Hamburg** zu folgenden, auf die Hälfte ermäßigten Fahrpreisen und mit für Hin- und Rückfahrt gültigen Billets, jedoch ohne Freigedicht für Gepäck, Statt:

	I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.
von <b>Leipzig</b> . . . pro Person	11 Thlr. 6 Sgr.	8 Thlr. — Sgr. — Pf.	5 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.
= <b>Halle</b> . . . . .	10 = 2 = 7 = 7 = 6 = 4 = 17 = 6 =		
= <b>Magdeburg</b> . . . . .	7 = 6 = 5 = 10 = — = 3 = 7 = 6 =		

Von **Hamburg** wird die **Stabschiffahrts-Compagnie** eine Extrafahrt nach **Helgoland** veranstalten.

Abfahrt von **Hamburg** mit dem Dampfschiffe „**Helgoland**“ am **Sonntag** den 18. d. M. Morgens 8 Uhr, und Rückfahrt von **Helgoland** nach **Believen** am **Montag** den 19. und **Mittwoch** den 21. d. M. Morgens.

Billets für die Dampfschiffahrt hin und zurück sind zu 5 Thlr. pro Person bei unsern Einnehmern in **Leipzig**, **Halle** und **Magdeburg** zu haben.

Die Rückfahrt von **Hamburg** kann mit jedem Zuge vom 18. d. M. ab bis einschließlich den 23. d. M., von **Wittenberge** ab auch mit dem ersten Zuge am 24. d. M. und von **Magdeburg** ab mit dem um 10 Uhr 45 Minuten Vormittags von hier abgehenden Zuge erfolgen; auf der **Berlin-Hamburger** Bahn dürfen die **Courierzüge** nicht benutzt werden.  
Magdeburg, den 7. August 1861.

Directorium der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Directorium der **Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn-Gesellschaft.**

## Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. August 1861.

Versicherte	23337 Pers.
Versicherungssumme	38,281000 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	833 Pers.
Versicherungssumme	1,515200 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	996000 „
Ausgabe für 316 Sterbefälle	497700 „
Berzinstliche Ausleihungen	10,240000 „
Bankfonds	10,593000 „
Dividende für 1861, aus 1856 stammend,	32 Proc.

Versicherungen werden vermittelt durch  
Leipzig.

**Becker & Comp.**

## Die Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin

hat vom 1. April er. ab, ermächtigt durch Allerhöchste Concession vom 10. September v. J., ihr Geschäft der **Lebens-Versicherung** eröffnet und macht dabei besonders aufmerksam auf eine

### neue Art der Versicherung mit Prämien-Rückgewähr.

Diese Versicherungsart zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte Prämie tarifmäßig

ein **Rückgewähr-Schein**

ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämien-Zahlung aufhört.

Indem ich diese Geschäftserweiterung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, mache ich vornehmlich auf die, dem versichernden Publicum so vielfache Annehmlichkeiten bietende neue Form der Versicherung durch **Rückgewähr-Scheine** aufmerksam und lade zu recht lebhafter Benützung derselben ein.

Leipzig, den 15. Juli 1861.

**C. Louis Taeuber,**

General-Bevollmächtigter der „Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin“,  
Burgstraße Nr. 1.

Bei  
Sonn  
Ausflu  
Er  
Grü  
franzö  
seuen  
Dame  
St  
Einer  
presse  
Preise  
ich die  
Zu  
bänke  
empfe  
Best  
Colonn  
N  
so wie  
werden  
gezeich  
P  
und b  
W  
erfahr  
Es  
u. f.  
straße

Du  
fender  
wohr  
empfe



# Thüringische Eisenbahn.

Bei unserer Billetterpedition in Leipzig werden **Tagesbillets II. und III. Classe** nach **Eisenach** verkauft, welche vom **Sonnabend Mittag bis Dienstag Abend** für einmalige Hin- und Rückfahrt bei allen fahrplanmäßigen Zügen — mit Ausschluß der Schnellzüge — Gültigkeit haben.  
Erfurt, den 12. August 1861.

## Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Gründlicher Unterricht** im Pianofortespiel, so wie in der französischen und englischen Sprache wird **Erwachsenen und Kindern** in und außer dem Hause von einer Dame ertheilt **Neudamm, Gemeindebasse Nr. 281, 3 Treppen.**

### Steindrucker-Schnellpresse.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine Steindruck-Schnellpresse zu gefälliger Benutzung und stelle bei schönem Druck die Preise bedeutend billiger als bisher. Bei größeren Auflagen werde ich die Lithographie nicht besonders in Anrechnung bringen.  
**C. G. Röder, Tauchaer Straße Nr. 18.**

**Zur Ueberziehung von Strohfächeln, Strohbänken**, so wie allen in das Fach einschlagenden Reparaturen empfiehlt sich der Fabrikant **Hönleke** in Hartmannsdorf. Bestellungen sind bei dem Herrn Lackier **Bieweg**, Leipzig, Colonnadenstraße, niederzulegen.

### Namen in Wäsche,

so wie **Weißstückeren** werden gut und schnell gefickt. Auch werden Namen und Muster auf jeden Stoff schnell und gut vorgezeichnet **Neumarkt Nr. 5, 3. Etage.**

**Pianofortedecken** in Leder- und **Wachstuch** werden schnell und billig gefertigt **Universitätsstr. 19 im Hofe** quervor parterre.

**Wäsche** wird gut gewaschen, gebleicht und geplättet. Näheres erfährt man **Brühl Nr. 54, 2 Treppen rechts.**

Es werden alle Gartenarbeiten so wie neue Gärten anzulegen u. s. w. angenommen und besorgt von **K. Seifert**, Friedrichstraße Nr. 6, 1 Treppe.



**Tapeten  
und  
Rouleaux**  
empfehlen

**Du Menil & Comp., Neumarkt 24.**

## Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr **Universitätsstraße 22**, sondern

### Eisenbahnstraße Nr. 7

wohne. Ich bitte ganz ergebenst, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin angebeihen zu lassen. Da ich auch stets noch von allen Sorten **englischem und deutschem Schiefer** Prima-Qualität großes Lager halte, empfehle ich dasselbe ebenfalls auch ferner noch bei vorkommendem Bedarf einem geehrten Publicum.

Achtungsvoll  
**Heinrich Karl, Schieferdeckermeister, Eisenbahnstraße Nr. 7.**

**Wall-Str. 12,** unweit des Spittelmarktes.  
**Leipziger-Str. 42,** Ecke der Markgrafen-Str.

**Post-Str. 11,**  
via-a-via der Probst-Str.  
**Friedrichs-Str. 153a,**  
Ecke der Mittel-Strasse.

## W. Spindler in Berlin.

**Färberei & Druckerei, Wasch-, Flecken- & Garderoben-Reinigungs-Anstalt.**

Annahme-Lokale in **Brosiau, Ohlauer-Str. 33 — Stettin, Breite-Str. 32 — Leipzig, Universitäts-Str. 23 — Halle, Markt 9.**

**Färberei & Druckerei**  
aller seidnen, wollenen und baumwollenen Stoffe.  
**französische Wasch-Anstalt**  
von **Blonden, Shawls, Tüchern, Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen.**

**Appretur- & Glätt-Anstalt**  
aller Arten seidener, wollenen, baumwollenen und gemischter Stoffe.  
**FÄRBEREI & RESSORT**  
für werthvolle seidene Roben und neue verlegene Stoffe.  
Auf **seidnen** Stoffen, die nicht gefärbt oder nassgewaschen, liefert diese Färberei **immer** das Vollkommenste, und tragen sich diese Zeuge gleich dem neuen.  
Ein Jahr wird für die eingelieferten Gegenstände garantiert. Die Ausführung ist rasch. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

**Wasch-, flecken- u. Garderoben-Reinigungsanstalt**  
**Herrnenröcke, Uniformen, Westen, Bekleider,**  
Seidene Kleider, Mantillen, Tücher, Sammte, Bänder  
werden sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen **unbeschadet des Farbglanzes und der Façon** auf französische Art gewaschen und gereinigt, und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf's eigesten und billigste ausgeführt.  
MANGEL für **leinen, Leinen, Tischzeug und Wäsche.**

**MOIRÉE-ANTIQUE**  
Färberei à Reserve  
für werthvolle wollene Shawls und Tücher.  
Das Umarbeiten geschieht durch Einsetzen des Tisches u. der Franzen.

**Die Berliner Seidenfärberei von S. F. Lincke, jetzt Frankf. Straße 60,**  
empfehle sich im Auffärben aller Stoffe aufs Beste.



Einige neue und sehr billige Waarentransporte erhielten wieder kürzlich

## Heidenreuter & Teuscher,

weshalb sich dieselben erlauben, auf folgende, durch besondere Preiswürdigkeit sich auszeichnende Modewaaren vorzüglich aufmerksam zu machen.

**Feine Barège**, gemustert und glatt, die Elle 2 $\frac{1}{2}$ —5 Ngr.

**Poll de chèvre, Rips** in sehr großer Auswahl und hübschen Mustern die Elle von 2 $\frac{1}{2}$ —4 Ngr.

**Gedr. Mohair, Mixed Lustres** die Elle 5—10 Ngr.

**Jaconets, Moussilnets à Elle** 3 $\frac{1}{2}$ , 4—6 Ngr.

**Kattun und Zitz** in neuen Mustern von 2 $\frac{1}{2}$ , 3—4 Ngr.

**Gute schwarze Taffete von rein gekochter Seide** zu Fabrikpreisen.

**Beste aller Art zu herabgesetzten Preisen.**

Ferner für Herren: **Sommer-Hosenstoffe, Rockstoffe, Westen, Schllipse und Cravatten** jeder Art, äußerst preiswürdig.



### Wer etwas wahrhaft Keelles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Sägmisch** in **Wina** nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Micinusöl-Pomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. — In **Commission** in **Pots à 5, 10 und 15** für **Leipzig** und Umgegend bei **Herrn E. W. Werl**, früher **G. B. Heisinger**, im **Mauriaum**.

### Wanzentinctur,

einziges untrügliches Mittel, nach dessen Anwendung sofortige und nachhaltige Hilfe erfolgt, empfiehlt in stets bekannter Güte in die **Bettstellen à Fl. 2 $\frac{1}{2}$  u. 5**, desgl. in die **Mauerweisse à Fl. 6 u. 10**, bestes stärkstes **Insectenpulver à Fl. 2 $\frac{1}{2}$  u. 5**, ausgezeichnete **Mottentinctur** für **Felz** und **wollene Sachen à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ , 5 u. 10**, so wie giftfreies **Fliegenpapier à Bogen 1**, **Fliegenleim** und **Fliegenwasser F. L. Müller**, **kleine Burggasse Nr. 6, 1. Et.**, nahe der **Münzgasse**.

**Gummi-Räume**, **runde**, für **Kinder**, à **3 und 3 $\frac{1}{2}$** , **5**, **10** bei

**Nr. 3, Reichstraße Nr. 3,**

**Joh. Aug. Heber & Romanus.**

**Noten-Mappen, Schul-Mappen** billigt **Reichstraße Nr. 3** bei **Joh. A. Heber & Romanus.**

### Photographie-Albums

zu außerordentlich billigen Preisen **Reichstraße 3** bei **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

**Harmonikas zum Ziehen à 4**,

**Clarinotten für Kinder à 2 $\frac{1}{2}$**

**Reichstraße Nr. 3.**

### Johann August Heber & Romanus

empfehlen

**Glacé-Handschuhe à Paar 10 Ngr.**  
in vorzüglicher Güte.

**Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Beutelchen**, gestickte **Börse** in großer Auswahl empfehlen **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

**Armbänder, Broches, Colliers, Elfenbeinschnitzereien** in großer Auswahl **Reichstraße Nr. 3** bei **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

### Reise- und Damen-Koffer,

**Reise-Taschen, Reise-Neccaire, Bade-Bentel** und **Stoff-Kissen** empfehlen bestens

**Joh. Aug. Heber & Romanus.**



### E. W. Werl's,

früher **G. B. Heisinger's**

### Pariser Hutlager

empfehlen **Herren-Hüte** feinster Qualität, in allen Grössen, besonders vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**; **seine leichte Sommerhüte**, **Façons: Prinz Albert, Touriste und Planteur**, so wie **steyerische und Tyroler Jägerhüte**, grün, grau und braun in **Filz** und **Tuch** und eine Auswahl modernste **Mützen** für **Promenade** und **Reise**.

### Photographie-Albums,

sowie alle Arten **feine Lederwaaren, Geschäftsbücher, Schreibmaterialien** etc. etc. empfiehlt billigt **Ernst Hagendorff**, **Grimm. Str. 38, Ecke v. Raschmarkt.**

### Feinste Silberplattir-Waaren

bestehend in div. Sorten **Spiel-, Hand- u. Tafelleuchtern, Candelabern, Theemaschinen, Frucht- und Zuckerschalen, Weinkühlern, Etageren, Service** und **Tafelgeräthe** aller Art etc. etc. empfiehlt

**Pietro S. Sala**, **Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.**

### Filet-Coiffures,

**Filet-Handschuhe** und **Kindernetze** empfiehlt

### Otto Schwarz,

**Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.**

### Gummi-Gürtel

für **Damen** und **Kinder** in gut vulkanisierter Waare à **Stück** von **2 $\frac{1}{2}$**  an, **Gummi-Räume** für **Kinder** à **Stück** **2 $\frac{1}{2}$ , 3** und **10**, **Gummi-Dosenträger, Gummisteg, Sauger** schwarze, **Gummiband** und **Schnure, Kinderklappen** u. f. w. empfiehlt billigt

**F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

### Gardinen,

gestickt und brochirt in bester Qualität, allen Breiten und den neuesten Mustern, **Shirtings, Negligé- und Futterstoffe, Mull, Battist** etc.,

### Stahlreifröcke,

alle Sorten **Schnuren-, Piqué-, Moiré-** und gestickte **Röcke**, so wie

### Corsetten ohne Naht

in bester Waare empfiehlt in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen

**H. G. Peine,**

**Grimma'sche Straße Nr. 31.**

### Die Eisenhandlung von B. Wapler & Söhne,

**Universitätsstraße Nr. 22,**

empfehlen ihr wohl assortiertes Lager in **gusseisernen Ofen** aller Art, in **Kochmaschinen**, **russ. Essensfüttern**, **Dachfenstern**, **Küchenausgüssen**, **Pfannen** und **Kesseln**, in **Weiß-, Zink- und Schwarzblech**, in **Blei, Bleirohren**, **Rohebraut** und **Baunägeln** aller Art, so wie noch in verschiedenen ins **Bausach** einschlagenden Artikeln zu geneigter Berücksichtigung unter **Zusicherung** solider **Bedienung**.

### Münchener Stearinkerzen

à **Packet** **7 $\frac{1}{2}$ , 8** und **9**, über **10** **Packet** billiger,

### Paraffin-Kerzen

aus den anerkannt besten Fabriken, verschiedenen **Qual. u. Größen**,

### Patent-Edolin-Kerzen

per **Packet** **7 $\frac{1}{2}$**  empfiehlt

**E. Rauschenbach, Petersstraße Nr. 46.**

### Ihr Gefäße sieht aber blitzblank,

Wo kaufen Sie denn Ihre **Scheuersäse**?

Bei **H. Meltzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29.**

Was kostet denn ein **Pfund**? **Nur 2 Ngr.**

Hierzu eine **Beilage.**

boabsich  
auf den  
Rennen  
bringen  
Anmeld  
zu richt  
L e  
La  
die Pre  
zu wirk  
schreib  
4 $\frac{1}{2}$ —1  
tische  
Mahag  
14  
und P  
so wie  
für M  
Einf  
blätt  
wahl,  
von  
selben  
gelnen  
im P  
Garte  
Nr.  
von  
kann  
fahren  
S  
weist  
fähig  
halb  
Straß  
sehr  
verte  
im  
E  
zu v  
E  
Mar  
geb  
E  
25  
Ni



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 225.]

13. August 1861.

## Der Reiter-Club zu Leipzig

beabsichtigt sein diesjähriges

### Wettrennen

am 1. September Nachmittags 3 Uhr

auf den Fluren des **Ritterguts Breitenfeld** zu veranstalten. Da ausser den speciell für Club-Mitglieder bestimmten Rennen auch ein oder nach Massgabe der Betheiligung mehrere **freie Concurrenz-Rennen** stattfinden sollen, so bringen wir dies schon hiermit allen Freunden und Gönnern unseres Vereins zur vorläufigen Kenntniss mit dem Ersuchen, Anmeldungen zu denselben wo möglich **bis 26. August** an den mitunterzeichneten Stallmeister **Oscar Bieler** zu richten. Im Betreff alles Näheren verweisen wir auf die später auszugebenden Programme.

Leipzig, am 12. August 1861.

Der Vorstand des Reiter-Club zu Leipzig.

Ad. Rossbach. Robert Gruner. Th. Einhorn jun. Oscar Bieler.

### Sehr billiger Möbelverkauf.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht vorübergehen, denn es wird auf Ehre in Auktionen vielmals theurer bezahlt, als bei mir die Preise jetzt sind. Indem ich den Vertrieb einer auswärtigen grossen Möbelfabrik übernommen, müssen die vorhandenen Waaren zu wirklich auffallend billigen Preisen fort, als: ein grosser Herrschreibtisch zu 24  $\text{fl}$ , einer dergleichen zu 28  $\text{fl}$ , elegante Damen-schreibtische zu 10—26  $\text{fl}$ , Schreibsecretäre zu 16—30  $\text{fl}$ , Spieltische zu 4 $\frac{1}{2}$ —10  $\text{fl}$ , Nähtische zu 3 $\frac{1}{2}$ —10  $\text{fl}$ , ovale Tische zu 4 $\frac{1}{2}$ —13  $\text{fl}$ , fogat mit Marmorplatte Buffets zu 19—36  $\text{fl}$ , Glas- und Silberchränke zu 4 $\frac{1}{2}$ —38  $\text{fl}$  mit schönem Aufsatz, Saitische zu 5 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  (ganz Mahagoni), 30 Sorten Stühle zu 16—56  $\text{fl}$  pr. Duzend, ganz massive birchene Bettstellen zu 6  $\text{fl}$ , in Mahagoni 12  $\text{fl}$ , Mahagoni-Commoden zu 6 $\frac{1}{2}$ —15  $\text{fl}$ , Kleider- und Wäsch-Schiffonniere zu 5 $\frac{1}{2}$ —18  $\text{fl}$ , Waschtolletten zu 2 bis 14  $\text{fl}$ , Pfeilertische und Schränkchen zu 2 $\frac{1}{2}$ —8  $\text{fl}$ , Herren- und Damenstühle zu 7—16  $\text{fl}$ , Sophas und Causeusen in Damast und Plüsch zu 12—26  $\text{fl}$ , eine elegante Garnitur zu 84  $\text{fl}$ , do. in Nussbaum zu 80  $\text{fl}$ , Pfeiler- u. Trümeauspiegel von 1—48  $\text{fl}$ , so wie 2 große Trümeaux 7 Ellen hoch, 2 Ellen breit à 20  $\text{fl}$  u. s. w. Burgstrasse Nr. 5 im Locale der Berger'schen Spiegelfabrik.

### Runde Gummkämme

für Mädchen à Stück 23  $\text{S}$ , so wie die bekannte Sorte 3  $\text{fl}$ , Einseck-, Staub- u. Frisirkämme in Gummi, Schweissblätter, Gummibälle, Gummigürtel in grösster Auswahl, Gummischuhe etc. empfiehlt als sehr preiswürdig  
Carl Friedrich, Nicolaisstrasse Nr. 54.

### Das Haupt-Depot

von Goldfischen in Pracht-Exemplaren empfiehlt die selben Wiederverkäufern en gros, so wie dem Publicum im Einzelnen zu höchst billigen Preisen.

J. Planer, Grimma'sche Strasse 8.

### Ein kleines Haus

im Preise von 1600  $\text{fl}$ , so wie auch ein grösseres Haus mit Garten in freundlicher lebhafter Lage sind zu verkaufen in Lindenau Nr. 163, unweit des Gasthofes.

### Ein mächtiges Kohlen-Flöz

von 29—59 Fuß Höhe, welches sich zu einem Tagesbau eignet, kann zum Verkauf nachgewiesen werden. Alles Nähere ist zu erfahren beim Commissionär Möbst in Eisleben.

Zu verkaufen ist ein Verkaufsgeschäft in bester Lage, nachweisbar 14—20  $\text{fl}$  monatlichen Gewinn abwerfend, erweiterungsfähig, für eine einzelne Frau vorzüglich passend, soll Verhältnisse halber sofort für 50  $\text{fl}$  baar abgetreten werden. Näheres Peterstrasse Nr. 14 parterre.

### Ein Pianoforte

sehr stark im Ton, und ein Clavier für Anfänger sollen billig verkauft werden Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Strasse, im Gewölbe bei C. Ungibauer.

Ein Flügel, ausgezeichnet schön von Ton, fast neu, ist billig zu verkaufen Poststrasse 23, 2 Treppen rechts.

Ein gut gehaltener Flügel, 6 $\frac{1}{2}$  Octav., ist billig zu verkaufen Raundörsch Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Flügel und ein Pianoforte, beide gut gehalten, Stadt Gotha, Hof links 3 Treppen.

Eine Auswahl gut gehaltene Pianofortes und Stuhlfügel von 25  $\text{fl}$  an sind zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 parterre.

Meubles und Federbetten sind zu verkaufen Ecke der Nicolaisstrasse und Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

### Sopha-Gestelle u. Rohrstuhl-Lager-Verkauf.

Mahagoniähnlich polierte Stühle  $\frac{1}{2}$  Dbd. 7  $\text{fl}$ , Kirchb. 7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , lackierte und rohe von 5  $\text{fl}$  an, rohe Sopha-Gestelle von 3  $\text{fl}$  an, viereckige u. ovale Tische, Bettstellen, Kinderstühle, hohe u. niedere, eiserne Klappbettstellen neuester Construction zum Hoch- u. Niedrigstellen, mit Matratze und Kissen von Rohr 8 $\frac{1}{2}$  Thlr., von Rohrhaar mit Zwillich 15 Thlr.

Louis Müller, Hainstrasse Nr. 27.

Gartenmeubles werden noch für den Einkaufspreis verkauft Stühle 12 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , Bänke 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , Tische 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .

Louis Müller, Hainstrasse Nr. 27.

Eine Partie schöne Meubel sind billig zu verkaufen, als Sopha's, Secretäre, Commoden, Tische, Stühle, Bettstellen und Waschtische, Burgstrasse Nr. 26, 1. Etage.

Zu verkaufen sind billig dauerhaft gearbeitete Divans, Ottomanen, bequeme Lehnstühle, Stahlfeder- und Rohrhaar-Matratzen mit Bettstellen Gerberstrasse 15. J. S. Müller, Tapezierer.

Zu verkaufen sind billig im Brühl Nr. 11 beim Hausmann 2 große Mahagoni-Glaschränke nebst einer großen dergl. Ladentafel; selbige ist in 2 Theilen und 6 $\frac{1}{2}$  Ellen lang, passend für Juweliers oder Modewaarenhandlungen.

Rothe und blaue Federbetten, ganz ff. und geringere, sind sehr billig zu verkaufen Nicolaisstrasse Nr. 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

### Hobelbänke.

8—12 Stück Hobelbänke mit vollständigem Werkzeug stehen zum Verkauf. Näheres unter der Chiffre G. H. H 1 in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist Lindenstrasse Nr. 8 eine Brunnenröhre 11 $\frac{1}{2}$  Ell. lang nebst Zubehörenden, und frische Erdbeerpflanzen, gute Sorten.

Ein großer weisser Pudel, gut dressirt, schönes Exemplar, ist für den festen Preis von 12 Thaler im Hôtel de Prusse zu verkaufen.

Ein schöner sprechender Papagei (Königs-Amazone) nebst elegantem Gestell ist veränderungshalber billig zu verkaufen Erdmannsstrasse Nr. 10, 2. Etage.



## Neueste Erdbeeren.

Wizard of the Nord, Herrenmeister des Nordens	12 St.	12	✶
Wonderfall, prächtige Frucht	12	12	"
Oscar, sehr große wohlschmeckende Frucht	12	12	"
May Queen, die früheste, sehr gut zum Treiben	12	10	"
Duc de Malakoff, sehr groß und ausgezeichnet	12	12	"
Prince of Wales, äußerst fruchtbar und schön	12	10	"
Sir Harry, frühreifend und wohlschmeckend	12	10	"
Le Barone, außerordentlich tragbar	12	10	"
Kittleys Goliath, bekannte vorzügliche Sorte	60	10	"
Keens seedling, überaus reichtragend	60	10	"
Depfort pine, früh und sehr wohlschmeckend	60	10	"

empfehlen in kräftigen Pflanzungen  
**F. Wüsch, Kunst- u. Handelsgärtner, Karolinenstr. 22.**  
 4—5000 Stück alte gut gebrannte Dachsteine  
 sind zu verkaufen beim Zimmermeister Perlich vor dem Wind-  
 mühlenthor Nr. 4.

## 12,000 Stück Lehmsteine

à Tausend 4  $\text{M}$  sind zu verkaufen. Näheres bei  
**Merfeld & Daumlich, Brühl 71 im Heilbrunnen.**

## Ausverkauf.

Zu wesentlich herabgesetzten Preisen sollen Colonialwaaren,  
 namentlich feine Cigarren, Chocoladen und dergl., wegen  
 Aufgabe des Geschäfts im Local von **F. B. Martin, Peters-**  
**straße Nr. 41** verkauft werden.

## Ausverkauf.

Cigarren in feineren Sorten, Schnupstabe in Zinnver-  
 packung und lose, s. Baritas und Petit-Portorico in Rollen, so  
 wie einige kleine Pöschchen alter geschnittener Rauchtabelle empfiehlt,  
 um die Räumung des Waarenlagers zu beenden, zu äußerst  
 niedrigen Preisen

**A. E. v. d. Planitz, Grimm. Straße 20,**  
 Café français schrägüber.

## Heinrich Peters,

Dresdner Straße Nr. 3, empfiehlt sein reichhaltig assortirtes  
**Cigarren-Lager**

und macht ein geehrtes rauchendes Publicum auf seine vorzüg-  
 lichen 3, 4, 5 u 6  $\text{S}$ -Cigarren ganz besonders aufmerksam.

## Nicht eine ordinäre,

sondern eine kräftige reinschmeckende Sorte gerösteten Kaffee  
 kauft man zu 11  $\text{M}$  pr  $\text{S}$  bei **H. Meltzer.**

## Täglich frisch gebrannten Kaffee

1. Qual. 13 Ngr., 2. Qual. 12 Ngr. pr. Pfd.,

## feinsten Raffinad

im Brod à Pfd. 53 u. 54  $\text{S}$ , ausgeschl. 56 u. 60  $\text{S}$ ,  
 neue isländ. Matjes-Heringe empfiehlt  
 Central-Halle. **Otto Wagenknecht.**

**Reis,** großkörnig und gutkochend à  $\text{S}$  20  $\text{S}$  bei  
**Heinrich Peters, Dresdner Straße 3.**

## Weißener Speisewein

à Fl. 6 Ngr. in reiner, unverfälschter Waare empfiehlt  
 Central-Halle. **Otto Wagenknecht.**

Ganz große Rindszungen und westphäl. Schinken fast  
 ohne Knochen bei **Theodor Schwennicke.**

## Sommerscher Rittgutsbutter,

stets frisch und wohlschmeckend empfiehlt  
**H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.**

## Schönes kräftiges Landbrod

à 9 u. 10  $\text{S}$  empfiehlt **H. L. Oswald, Ritterstraße 20.**

## Boß- und Felsenkeller-Lagerbiere.

Zur jetzigen oder auch späteren Entnahme größerer Gebinde lagern  
 ca. 150 Eimer sehr gute Versandt-Qualität zum Verkauf im  
 Voigtlande. Frankirte Briefe unter Nr. 12. befördert die Expe-  
 dition d. Bl. an den Verkäufer.

## „Jungbier“

empfehlen morgen früh von 8 Uhr an  
**A. Pfau im Böttchergäßchen.**

Zu kaufen gesucht wird ein Haus von 10—20,000 Thlr.  
 Adressen mit genauer Angabe der Steuerseinheiten, Brandcasse,  
 Forderung, Anzahlung unter A. 101 übernimmt die Expd. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein in der Vorstadt gelegenes Haus  
 in toller Größe, mit etwas Garten oder geräumigem Hof. Offerten  
 erbittet man unter A. R. No. 3 *posto restanto franco.*

## Kauf-Gesuch

irgend eines rent. Geschäfts mäßigen Umfangs gegen sofortige  
 Zahlung. Gef. Adressen mit Branche, festem Preis zc. unter  
 L. F. # 10. durch die Exp. d. Bl. (Discretion wird versichert.)

Eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche eiserne  
 Steindruckpresse wird sofort zu kaufen gesucht.  
 Näheres zu erfahren bei Herren Bühle & Co.

Ein Lithographietisch und eine gebrauchte eiserne Stein-  
 druckpresse werden zu kaufen gesucht bei **E. A. Walther, Kochs Hof.**

Es wird eine kleine Gondel für Vergnügungsfahrten zu kaufen  
 gesucht. Offerten mit C. R. bezeichnet besorgt die Exped. dieses  
 Blattes.

## Glascherben

kauft **F. W. Mittentzwey,**  
 Reichstraße 15.

Gesuch an edle Menschenfreunde. Ein streng recht-  
 licher Familienvater mit sehr zahlreicher Familie, der sich gegen-  
 wärtig in so bedrängter Lage befindet seine feste Stellung zu ver-  
 lieren, bittet um ein Darlehn von 100  $\text{M}$ , welches ihm vergönnt  
 wäre in monatl. Raten zurückzuerstatten. Geehrte Reflectanten sind  
 gebeten, ihre werthen Abr. unter R. X. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

7000  $\text{M}$  sind gegen pupillarische Sicherheit und 4 1/2 % Zin-  
 sen auszuliehen durch

**Dr. G. Stephani.**

1500 Thlr. sind auf Hypothek sofort auszuliehen durch  
**Gustav Anesche, K. S. Notar, Nicolaisstr. 45, 3. Et.**

## Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem im Betriebe stehenden Braunkohlenwerke  
 in der Nähe von Leipzig, welches bei einer jährlichen  
 Förderung von 150—200,000 Tonnen Stückkohle eine  
 bedeutende Rente abwirft, wird ein Theilnehmer  
 gesucht. Die näheren Bedingungen hierüber wird Re-  
 flectanten Herr **Theodor Pfitzmann in Leip-**  
**zig, Reichstr. 55, 1. Etage** mittheilen, woselbst  
 auch Kohlen von obigem Werke zur Ansicht liegen.

Wer reparirt Regel-Tenne mag sich melden  
**Johannisgasse Nr. 45.**

## Maler-Gesuch.

Zwei bis drei Malergehülften sucht bei dauernder Arbeit  
**Robert Breitfeld, Inselstraße Nr. 15.**

Former finden bei uns Beschäftigung.  
**Anders & Strehle, Neusellerhausen.**

Ein geschickter Maschinenschmied findet sofort Beschäftigung bei  
**Guigo Koch, Maschinenbauanstalt Lehmanns Garten.**

## 25 bis 30 geschickte Cigarrenarbeiter,

doch nur solche, die gute Atteste über ihre Solidität beibringen  
 können, finden dauernde Arbeit mit 2—2 1/2  $\text{M}$  Lohn pr. Wille  
 bei **Bürkner & Siehmann in Dresden.**

Gesucht werden einige tüchtige Cigarrenarbeiter zu sei-  
 ner Arbeit Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 52.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Schneider zu  
 werden, kann sich melden bei **A. Kieling, Neumarkt 40, 4 Et.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Böttcher zu wer-  
 den, beim Böttcherstr. **Ad. Gaasenritter, Windmühleng. 2.**

Ein Maschinendreher wird gesucht in der Druckerei von  
**A. Waldow, Querstraße Nr. 6.**

Für kinderlos Leute ist ein Hausmannssohn offen. Zu er-  
 fragen bei Herrn **Leykam, lange Straße 23.**

Einem jungen Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß,  
 wird ein guter Dienst nachgewiesen durch **H. Becker, Holzgasse 18.**

Ein im Serviren geübter Kellner findet Engagement  
 bei **A. Kell am Neumarkt.**

## Einen kräftigen Kellnerburschen

sucht sofort **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

Einen kräftigen Burschen für gewöhnliche Handarbeit sucht  
 Klempnermeister **Schaefer, Halle'sches Gäßchen.**

Ein kräftiger Laufbursche vom Lande wird in Fahrtlohn gesucht  
 und kann mit ehrlichem Zeugniß sogleich antreten  
**Gerberstraße Nr. 59, 2. Etage.**

Gesuch

Ein-n  
suchtEin l  
gesucht b

Ein l

wird ein

Gesuch

Gesuch  
an, w  
selbeBett  
die v  
warenEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sofEi  
sof



Ein rechtliches kräftiges Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, gute Atteste aufzeigt, findet sogleich einen Dienst Grimma'sche Straße Nr. 20, 4. Etage, früh von 10 Uhr an.

### Gesuch.

Ein im Schreiben und Rechnen erfahrener junger rüstiger Mann sucht eine Stellung. 500  $\text{fl}$  Caution und noch mehr kann gestellt werden, Zeugnisse sehr gut. — Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen poste restante R. R. Eilenburg niederlegen.

Ein junger zuverlässiger Mann, zeither auf einer advocatorischen Expedition thätig, in hier einschlagenden Arbeiten sowie im Rechnen erfahren, sucht pr. 1. September c., gestützt auf die empfehlendsten Zeugnisse, Stelle in einer Buchhandlung, Comptoir oder kaufmännischen Geschäft. Adressen wolle man bei Herrn Kaufmann Gödel, Zeitzer Straße Nr. 3 niederlegen.

Ein 28 Jahre alter, gebildeter und rechtschaffener Mann sucht passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen werden H. S. H. 3. bez. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine Lehrlingsstelle in einem Expeditions- oder Commissiongeschäft u. s. w. für einen jungen Mann, welcher diese Dstern die Schule verlassen hat, unter Nr. 10. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht eine Stelle als Stein-druckerlehrling. Adressen bittet man niederzulegen Inselstraße 15 bei Herrn Koch.

Ein zuverlässiger, mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann wünscht zum 1. Septbr. eine Stelle als Kellner, Hausknecht oder Markthelfer. Adressen wolle man gefälligst abgeben Zimmerstraße Nr. 1 in der Restauration.

Ein junger Mensch, welcher seine 7 Jahre innegehabte Stelle ohne sein Verschulden verliert, sucht eine andere Stelle in einem Buch-, Bank- oder Manufactur-Geschäft.

Werthe Adressen bittet man unter H. F. 16. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener, militairfreier Mensch sucht zum 1. Sept. in Leipzig ein Unterkommen, sei es als Diener einer Herrschaft oder dergl. häusl. Beschäftigung. Darauf reflectirende Herrschaften wollen ihre werthe Adr. unter G. T. Kirchgasse 317 Grimma einsenden.

Ein junger Mensch von 21 Jahren, welchem gute Atteste zur Seite stehen, sucht einen Markthelferposten. Adressen bittet man abzugeben Schützenstraße Nr. 5, Productengeschäft.

Gesucht werden hübsche Waschkunden bei einer Waschfrau, die das Waschen und Platten gut versteht. Adressen werden angenommen beim Posamentier Müller, große Feuerkugel unterm Thorweg.

Eine Witwe vom Lande sucht noch von einigen Herrschaften Wäsche zu waschen und bleichen. Die Aufträge derselben wird Madame Wagner, Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen die Güte haben zu übernehmen.

Gesucht wird noch mehr Wäsche, sie wird schön gewaschen und gebleicht, Oberhänden schön geplättet à Stück 2  $\text{fl}$ . Hospitalstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das seine Wäsche waschen und platten kann, sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Brühl Nr. 60 bei Baumgarten.

Eine Schubeinsafferin sucht Beschäftigung außerm Hause, sowie auch im Ausbessern der Wäsche kl. Fleischergasse Nr. 7, 3 Tr.

Ein Mädchen, in jeder Näherei erfahren, sucht noch Beschäftigung, gleichviel in oder außerm Hause. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hof rechts 3 Treppen.

Ein Mädchen, geübt im Falzen und Heften, sucht Beschäftigung. Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vornheraus.

Für ein junges solides Mädchen von auswärt, von angenehmen Aeußeren, wird eine Stelle als Verkäuferin unter bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Gest. Adressen bittet man unter Schiffr. M. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Familienverhältnisse halber ein Unterkommen zur Hülf der Hausfrau oder als Verkäuferin in ein Geschäft, es wird weniger auf hohen Gehalt als humane Behandlung gesehen. Geehrte Adressen werden entgegen genommen Mittelstraße Nr. 31 parterre.

Gesucht wird von einer perfecten Köchin zum 15. September oder 1. October bei einer honesten Herrschaft Dienst. Gute Zeugnisse stehen derselben zur Seite. Adressen erbittet man Dresdner Straße Nr. 58 im Hofe 2 Treppen bei Frau Kalle.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 8.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen kräftigen Hausburschen sucht U. Keil am Neumarkt.

Ein 14—16 jähr. Bursche wird ins Jabelohn oder als Lehrling gesucht bei E. A. Walther, Kochs Hof.

Ein Laufbursche, der auch gut packen kann, wird gesucht bei F. W. Mittentzwey, Reichstraße 15.

### Gesuch

wird ein Laufbursche in der Conditorei von J. A. Dietsch, Petersstraße Nr. 39.

Gesucht wird zum 15. August ein Laufbursche in Jabelohn Nicolaiskirchhof Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird ein junger Mensch von 14 Jahren an, welcher Lust zu Cartonnagenarbeiten hat, derselbe erhält gleichzeitig Wohnung und Kost (sein Bett muß er jedoch mitbringen.) Auch Mädchen, die vielleicht in Papeteriearbeiten schon thätig waren, finden Arbeit Neuditz, Grenzgasse 20, 2 Tr. Carl Robert Müller, Cartonnagenfabrikant und Kaufmann.

Ein Punctirer oder Punctirerin erhält sofort Arbeit bei Friedrich Andrae, Dresdner Hof.

Mädchen, welche das Strohhutnähen lernen wollen, können sich melden Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Geübte Weisnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Reichstraße Nr. 55, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Weisnähen ins Haus Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Gesucht wird ein im Nähen geübtes 16 jähriges Mädchen auf dauernde Beschäftigung Windmühlengasse 11, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. September als Verkäuferin ein eheliches und solides Mädchen aus achtbarer Familie, welches gute Zeugnisse aufweisen kann und womöglich schon in einem Bäckereiladen als Verkäuferin war. Zu erfragen Hainstraße 13 parterre.

Stelle. Für ein Rittergut in Sachsen und dessen Vieh- und Molkenwesen wird eine tüchtige, selbstständige, in den 40er Jahren stehende Wirthschafterin gesucht. Bewerbung persönlich. A. Lüderitz, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird 1. Sept. gesucht Katharinenstr. 18, 3 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird bis zum ersten September gesucht. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 19, 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen wird 1. September zur Wartung eines Kindes und zu häuslicher Arbeit gesucht bayerische Straße 22, 3. Etage.

Gesucht ein Mädchen aufs Land für Hauswirthschaft und Garten gegen guten Lohn und gute Behandlung. — Näheres Brühl Nr. 70, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. September gesucht Gerichtsweg Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit von 16—18 Jahren kleine Burggasse Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit lange Straße Nr. 18, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 15. August ein Stubenmädchen, muß aber gut nähen können, Lehmanns Garten 4. Haus 2 Tr. links.

Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und häusliche Arbeit zum 15. gesucht Nicolaisstr. 41, Restauration.

Ein Mädchen, nicht von hier, wird zum 15. d. gesucht für ein Kind. Zu erfr. Universitätsstr. 8 bei der Hebamme Bier.

Gesucht wird ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und bewandert in häuslichen Arbeiten ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Elkerstr. 11.

Gesucht wird sofort ein starkes Mädchen für die Küche Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird gesucht Neumarkt Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen, welches etwas nähen kann, zu häuslicher Arbeit Schuhmacherg. 5, N. Köhler.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufsartung. Monatslohn 2 Thlr. Sich zu melden Vormittags 9 Uhr Lauchaer Str. 4 part.

Eine gesunde Amme wird gesucht Windmühlengasse Nr. 14.



Zwei Mädchen suchen Dienst zum 1. oder 15. September als Verkäuferinnen oder für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine gebildete, in den reifern Jahren stehende **Wirtschaftsleiterin** sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem städtischen Haushalt Stelle. Kleine Fleischergasse Nr. 23 links.

Ein gebildetes Mädchen, nicht aus Leipzig, sucht bis 1. Sept. eine Stelle in einem anständigen Hause Leipzigs als **Wirtschaftsleiterin** bei ein Paar einzelnen Leuten. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht, da sie selber einiges Vermögen besitzt.

Zu erfragen bei Madame Lucius, große Windmühlenstraße Nr. 45 parterre.

Ein Mädchen, welches serviren, nähen und platten kann, sucht zum 1. Sept. Dienst, sei es als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Reichstraße Nr. 9 im Hausstand.

Ein junges anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst. Anmeldungen bittet man bei Hrn. Seiß, Nicolaisstraße Nr. 44, niederzulegen.

### Ein feines Stubenmädchen

oder sogenannte Jungemagd sucht zum 1. Octbr. eine andere Stelle; die besten Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit stehen zur Seite.

Näheres unter Chiffre M. Q. Schloss Döben poste restante Grimma. Sollte es gewünscht werden, kann sie sich auch persönlich vorstellen.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, welches schon längere Zeit bei großen Herrschaften conditionirte, im Schneidern, Plätten, Frisiren tüchtig, auch in allen vorkommenden Arbeiten geschickt und gewandt, sucht eine Stelle. Die besten Empfehlungen ihrer Brauchbarkeit stehen ihr zur Seite.

Geehrte Herrschaften werden ersucht, ihre Adressen unter O. H. in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein Mädchen, das im Kochen, Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. Septbr. Offerten bittet man, mit R. S. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Septbr. bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Alles. Tauchaer Str. 24 beim Hausmann.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welches 15 Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, im Kochen, Platten und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht ein Unterkommen.

Zu erfragen im Hotel de Saxe 1 Treppe nach der Promenade.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Nähen, Schneidern und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd. Näheres bittet man zu erfragen Johannisgasse Nr. 9, 4 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, das gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bei anständigen Leuten zum 1. oder 15. Sept. einen Dienst für Alles. Zu erfragen Nicolaisstraße im blauen Hecht im Hofe 2 Treppen bei Madame Tuschke.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches in Wartung und Pflege kleiner Kinder erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. September oder auch früher einen Dienst als **Muhme**.

Zu erfragen im Kammgewölbe im Mauricianum.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. d. oder ersten einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 9 im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen aus Thüringen, Tochter eines Beamten, welche das Weißnähen erlernt hat, auch im Schneidern nicht unerfahren ist, waschen und platten kann, wünscht als Stubenmädchen ein Unterkommen. Zu erfragen beim Windenmachermstr. Pippig, Gerberstraße Nr. 8.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gute Atteste hat, von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd zum 15. oder 1. Zu erfragen Kirchstraße 1, eine Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. September Dienst.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, nicht von hier, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 36 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Sept. oder 1. October einen Dienst als Jungemagd.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 im Hofe 1 Treppe links.

Eine Jungemagd, ihr Fach gründlich verstehend, sucht Condition. Neumarkt Nr. 24, 3. Etage.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht als Verkäuferin oder Jungemagd eine Stelle. Zu erfragen Schuhmachergäßchen beim Schuhmachermmeister Kellner.

Ein solides Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 24, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis den 15. d. M. einen Dienst für häusliche Arbeit. Lange Straße Nr. 34 im Gewölbe das Nähere.

Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren, welches von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Dienst den 15. Septbr. Näheres Petersstraße Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen, das längere Zeit bei ihrer Herrschaft im Dienst steht, gut nähen kann, sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Näheres Erdmannstraße Nr. 17, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst als Köchin oder bei anständiger Herrschaft für Alles zum 1. September. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche u. häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht bis zum 15. d. oder 1. Septbr. Dienst. — Adressen Grimm. Str. 31, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit sogleich oder 1. Septbr. Johannisgasse Nr. 6—8, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches platten, nähen und waschen kann, sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in gefesteten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. September. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 38, Hof, Quergebäude 2 Tr.

Eine Frau, die schon fünf Jahre Krankenwärterin gewesen ist, sucht wieder Krankenwartung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 74, hinten im Hofe links 1 Treppe bei Hermann.

Eine junge reinliche Frau sucht in den Vor- oder Nachmittagsstunden Aufwartungen Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Eine reinliche Frau sucht eine Aufwartung. Zu erfragen Flossplatz Nr. 6.

Ein reinliches Mädchen sucht ein Paar Aufwartungen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32 im Gewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 74 im 2. Hofe links 1 Tr. bei Hermanns.

Eine gesunde kräftige **Amme** sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Glockenplatz Nr. 6, 3 Treppen.

Eine gesunde **Amme** sucht eine Stelle in Döllig Nr. 79.

Ein Verkaufsgewölbe in der Nicolai- oder Reichstraße wird für bevorstehende und folgende Messen gesucht.

Vermiether wollen ihre Offerten nebst Preisangaben unter W. T. 12. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zwei Gewölbe in der Katharinenstraße, Reichstraße oder zwischen der Katharinen- und Reichstraße und eins in der Nicolaisstraße werden von auswärtigen Häusern noch für diese Messe gesucht durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21.

Gesucht wird von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie ein Logis im Preis von 40—50  $\text{fl}$ . Adressen abzugeben Nicolaisstraße Nr. 26 im Wäschgeschäft.

Gesucht wird ein Logis von 40 bis 80  $\text{fl}$  von ein Paar Leuten ohne Kinder zu Michaelis. Gefäll. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 8 im Schuhmachergewölbe.

Ein kleines Logis im Preise von 26—32  $\text{fl}$  wird bis Michaelis von pünctlich zahlenden stillen Leuten zu miethen gesucht. Adressen gezeichnet M. V. H 10. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kleines Logis wird für ein Paar junge Leute zu miethen gesucht. Adr. erbittet man unter B. G. Expedition d. Bl.

Für einen feinen Mann wird für die beiden Hauptmessen ein Logis in der Nähe der Promenade, mit hübscher Aussicht und nicht über eine Treppe hoch, bei einer anständigen Familie gesucht.

Adressen sind bei Herrn Fr. Daehne abzugeben.

Gesucht wird ein separates leeres Stübchen oder Kammer von einem Herrn. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter W. Z. niederzulegen.

In S  
zu Mi  
Stube,  
unter d

Es  
sucht.  
der Po

Zwei  
Schlaf

Se  
Bett o  
Adre

Ein  
Zeiger

Ein  
bäudes

Me

C

nebst  
folgend

Mät

Zu  
vermie

Zu  
von je  
für ein

Me r

Ein  
und a

Loca  
straße

Zu  
einem

samm  
werde

C

hör  
4 S

dal.  
eine

Zu  
mit  
hör

sind  
Loc

Zu

Stad  
an d

3  
hoch

Lo  
auch

3

Mo

3  
halb

5

Mic

2

2

ein

in

Re

S

S

S

S

S



In Neubnig oder Anger wird von anständigen, ruhigen Leuten zu Michaelis ein kleines freundliches Familienlogis gesucht (eine Stube, 2 Kammern und Zubehör) und bittet man Anerbietungen unter der Adresse C. X. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Es wird ein ganz einfach meublirtes Stübchen ohne Bett gesucht. Adressen bittet man in der interimistischen Trinkhalle neben der Post niederzulegen.

Zwei solide pünktlich zahlende Damen suchen eine Stube mit Schlafstube, innerhalb Stadt, Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein Stübchen mit Bett oder freundliche Schlafstelle.

Adressen bittet man abzugeben Thomaskirchhof 14.

Ein solides Mädchen sucht für 15. d. M. ein Stübchen in der Zeiger Vorstadt.Adr. sub P. in der Exped. d. Blattes.

Ein Geschäftsplatz, gute Lage, ist zum Drauffsetzen eines Gebäudes auf Jahre zu verpachten. Dr. Schmutz.

Mehrere Gebett Betten sind zu vermieten Hospitalstraße 29, 2 Treppen.

## Ein großes Verkaufslocal

nebst Wohnung ist in 2. Etage der Reichstraße für nächste und folgende Messen billig zu vermieten.

Näheres Reichstraße Nr. 3, 2. Etage vorn heraus.

Zu Neujahr ist eine Feuerwerkstelle mit Wohnung zu vermieten Gerberstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist von Weihnachten, nach Befinden auch von jetzt ab ein geräumiges Local 2 Treppen hoch in einer Piece, für eine Schneiderwerkstatt und dergl. geeignet. — Näheres bei Merfeld & Daemich, Brühl 71 im Heilbrunnen.

Eine sehr große und freundliche 1. Etage mit Gasbeleuchtung und andern nöthigen Einrichtungen versehen, ist als Geschäfts-Local v. 15. September zu vermieten und das Nähere Petersstraße Nr. 43, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist zum 1. October e. billigt ein zu einem Comptoir vortreflich eingerichtetes sehr geräumiges Local sammt Zubehör in der Nähe des Marktes. Adr. sub G. L. H 15. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine schöne 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit reizender Aussicht 300  $\text{fl}$ , eine dgl. von 4 Stuben und Zubehör mit Garten 200  $\text{fl}$ , eine dgl. von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 280  $\text{fl}$ , eine dgl. 250  $\text{fl}$ , eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör 150  $\text{fl}$ , eine von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 240  $\text{fl}$ , eine von 7 Stuben und Zubehör an der Promenade nahe den Bahnhöfen 300  $\text{fl}$ , sind von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermieten ist Michaelis ab eine 1. Et. 160  $\text{fl}$  und eine 3. Et. 260  $\text{fl}$  nahe am Theater, eine 1. Et. 200  $\text{fl}$  innere Stadt und an der Promenade, eine 1. Et. 340  $\text{fl}$  und eine 2. Et. 384  $\text{fl}$  an der Promenade durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Hoflogis eine Treppe hoch im Preise zu 70  $\text{fl}$ . Burgstr. 17 parterre zu erfragen.

Logis für honette Familien, 280  $\text{fl}$  und 330  $\text{fl}$  mit Garten, auch 120  $\text{fl}$  zu vermieten. Expedition Lauchner Straße 8.

Zu vermieten ist noch von Michaelis ab eine schöne 3. Etage von vier Stuben und Zubehör in bester Messlage, nahe am Markt. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße 21.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen sind Verhältnisse halber noch 2 Logis von 2 u. 3 Stuben u. allem Zubeh. hohe Str. 13.

Weststraße Nr. 14 ist das hohe Parterre-Logis rechts, 5 Stuben, Küche und Zubehör enthaltend, zu vermieten und Michaelis oder später zu beziehen.

Näheres im Logis zu erfragen.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen sind in 1. Etage 2 Stuben, 3 Kammern 90  $\text{fl}$ , eins desgl. 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern 80  $\text{fl}$ , eine 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern 55  $\text{fl}$ , ein Parterrelogis, 1 Stube, 1 Kammer, 1 Bodenkammer 50  $\text{fl}$ , eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 64  $\text{fl}$ , in der Nähe des großen Kuchengartens.

Nähere Auskunft wird ertheilt durch das Agentur-Geschäft in Neubnig Nr. 63, 1 Treppe hoch. C. G. Mühler.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis für 28 Thlr. Neubnig, Kohlgartenstraße Nr. 139.

Zu vermieten ist eine freundlich gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer an einen oder zwei solide Herrn Lurgenskeins Garten Nr. 10 parterre.

Zu vermieten sind ein oder zwei gut meublirte Zimmer. Näheres Markt, Gewölbe Nr. 32.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer und Hauschlüssel, messfrei, große Fleischergasse Nr. 26, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind drei gut und freundlich meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, messfrei, am Markt heraus 4. Etage Nr. 13.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven sofort oder zum 1. September Centralstraße Nr. 3, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine meublirte messfreie Stube an Herrn Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 15. Aug. oder 1. Sept. eine nette Stube, meublirt, an einen soliden Herrn Neukirchhof 44, 3 Tr.

Zu vermieten 2 freundlich meublirte Zimmer mit Hauschlüssel zus. oder getheilt sofort oder später Georgenstr. 23, 1. Et.

Zu vermieten ist ein Stübchen an solide Herren Brüdergasse Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Erkerstube, messfrei mit Hauschlüssel, kleine Fleischergasse Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten ist Stube und Kammer mit zwei Betten Neukirchhof Nr. 6 parterre im Größgeschäft zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn ein freundliches Stübchen mit Bett an der Wasserfont Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine gut meublirte Stube. Zu erfragen Marienstraße 9 in der Restauration.

Zu vermieten ist eine hübsch meublirte Stube an einen einzelnen Herrn Centralstraße 11, Hof 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren Windmühlengasse 11, 2 Treppen rechts.

Garçonlogis zu vermieten, Bohn- und Schlafzimmer, Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, Stube und Kammer, ist für 2 Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten Kirchstraße Nr. 6, 1. Etage.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafstube ist zu vermieten in Reichels Garten. Böttchergäßchen Nr. 7, Gewölbe.

Eine freundlich meublirte Stube vorn heraus ist an einen Herrn vom Gelehrten- oder Kaufmannsstande zu vermieten. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 1 b, 2 Treppen.

Zum 1. Sept. ist ein sehr freundliches meublirtes Garçonlogis zu vermieten Salomonstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen Herrn sofort zu vermieten.

Näheres Grenzgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Eine freundliche meublirte leicht heizbare Stube mit schöner Aussicht ist vom 15. August zu vermieten Weststraße Nr. 24, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist an einen pünktlich zahlenden Herrn eine Kammer große Windmühlenstraße 1 b, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube für solide Herren Burgstraße Nr. 11, Hof rechts 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Erdmannsstraße Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind Schlafstellen für Herren Stadt Wien, 2. Hof 1 Treppe links.

Offene Schlafstelle Neubnig, Kohlgartenstraße Nr. 160 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Treppen.

### Die Regelbahn

ist noch einen Abend frei in Gramers Restauration.

## Grosser Kuchengarten. Heute Dienstag Concert.

Es kommt zur Aufführung:

### Der Garnisons-Musmarsch,

Langemälde von Philipp Fahrbach.

Das Programm besagt alles Nähere.

Anfang 7 Uhr. Entrée à 1 1/2  $\text{fl}$ . Das Musikchor v. Dr. Wend.

### Grosser Kuchengarten.

Heute Dienstag Concert vom Musikchor Wend. Anfang 7 Uhr, wobei Cotelettes oder gebratene Lende mit Allertei, so wie verschiedenen Obst- und Kaffeekuchen.





## Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 18. dieses Monats

**Sommerfest in den Räumen des Forsthauses zum Kuhthurm.**

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind beim Caffee Herren Gust. Kretschmar, Barfußg. 8, zu haben.

D. V.



## Garten des Schützenhauses.

**Heute Concert durch Streichmusik**

von der

Capelle unter Leitung des Herrn Director Menzel.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Illumination durch Gasflammen in Form von Pyramiden, Blumen, Sonnen, Sternen etc.,  
so wie

Fontainen-Spiel mit vielen Veränderungen.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

## Vereins-Brauerei.

**Heute grosses Concert** vom Musikchor des IV. Jägerbataillons  
mit verstärktem Orchester.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

NB. Bei dem heute stattfindenden Concert empfehle ich eine Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie ein feines Töpfchen Lagerbier.

E. Stolpe.

## Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute Dienstag

**Sinfonie-Concert** von *F. Riede.*

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Mehrfachen Wünschen nachzukommen, werde ich das Programm wiederholen, nach welchem vergangenen Sonnabend im Waldschlösschen zu Gohlis gespielt wurde.

D. O.

## Oberschenke in Gohlis.

Heute Dienstag

**Grosses Concert** von Carl Welcker, verbunden mit Illumination des Gartens.

Entrée à Person 2 Ngr. Anfang 1/2 8 Uhr.

## Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag

**Concert** von *C. Welcker.*

Anfang 4 Uhr.

## Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.  
Morgen Abend Stockfisch mit Schoten.

Heute von 1/2 9 Uhr an warmen Speckfuchen bei  
**A. Scherpe**, Bäckerstr., gr. Fleischergasse 1.

**\* \* \* Drei Mohren. \* \* \***  
Heute Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Lende mit Bomböschchen und große Krebse. Es ladet freundlich ein  
**F. Rudolph.**  
NB. Morgen Speckfuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen  
ergebenst ein  
**A. Kell** am Neumarkt.

## Gasthof zu Lindenau.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

**C. Jahn.**

## In Stötteritz alle Abende Allerlei,

große Krebse, Beefsteak, Eierkuchen etc., Kirsch-, Apfel- mit saurer Sahne und div. Kaffeeuchen etc.

Die Georginen stehen ziemlich in Flor und bietet mein Garten einen angenehmen Aufenthalt.

Die Station der Omnibus-Actien-Gesellschaft Feuer ist vor meinem Gasthofe.

**Schulze.**

## Schönfelder's Restauration in Neuschönefeld.

Heute Abend empfiehlt unter andern Speisen auch große Krebse, Ente mit Weinkraut etc., Biere fein, C. Schönfelder.

**Plagwitz.** Heute empfiehlt Roastbeef mit gebackenen Kartoffelklößchen, wozu ergebenst einladet  
**J. G. Düngefeld.**

**Stadt Cöln, Brühl Nr. 25,** empfiehlt heute Abend Zunge, Huhn oder Cotelettes mit Allerlei.  
**C. A. Mey.**

**Restauration in Tscharmanns Haus.** Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

**Restauration zur Thiemischen Brauerei** empfiehlt heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen.  
NB. Morgen Allerlei.

**Zum großen Reiter.** Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, Abends jungen Gänsebraten mit Weinkraut, Eisbier-Bier ff. **G. A. Prager.**



## Vogelschießen in Altenburg.

### Reglement

über die Vergnügungen während des solennen  
Vogelschießens in Altenburg

vom 11. bis mit 18. August 1861.

**Sonntags** den 11. August. Nachmittags Musik vom Balcon der Loge, nach 6 Uhr Aufschießen des Vogels und Abends Ball auf dem Schützenhaus-Saale.

**Montags** den 12. August. Früh nach 10 Uhr der Auszug, um 1 1/2 Uhr Mittagstafel in der Schützen-Loge, Abends Ball in der Schützen-Loge und auf dem Schützenhaus-Saale.

**Dienstags** den 13. August. Um 1 1/2 Uhr Mittagstafel in der Schützen-Loge. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Concertmusik. Abends Ball auf dem Schützenhaus-Saale und von 1/2 8 Uhr an vor der Wache Hornconcert.

**Mittwochs** den 14. August. Um 1 1/2 Uhr Mittagstafel. Abends Ball in der Schützen-Loge und auf dem Schützenhaus-Saale.

**Donnerstags** den 15. August. Um 1 1/2 Uhr Mittagstafel in der Schützen-Loge. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Concertmusik. Abends Ball auf dem Schützenhaus-Saale. Von 8 Uhr an Hornconcert und **Feuerwerk** \*).

**Freitags** den 16. August. Um 1 Uhr warmes Frühstück. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Concertmusik und Abends Ball in der Schützen-Loge.

**Sonnabends** den 17. August. Mittags **Table d'hôte** für die Herren Landbewohner und deren Familien-Angehörigen, hierauf Ball in der Schützen-Loge für selbstständige Landbewohner und deren Familien-Angehörigen, wozu der Zutritt andern Personen nur mit Genehmigung des Schützen-Directoriums gestattet ist. Nachmittags **Concert** und **Königschuss**.

**Sonntags** den 18. August. Um 1 1/2 Uhr Parade. Um 12 1/2 Uhr **Königschmaus**, nach demselben Concertmusik von zwei Musikchören. Abends Ball in der Schützen-Loge und auf dem Schützenhaus-Saale.

**Montags** den 19. August findet das **Prämien-schießen** und Abends nach 6 Uhr der Einzug der Schützen Statt.

\*) Bei ungünstiger Witterung findet das Feuerwerk an dem nächsten schönen Abend Statt.

**Anmerk.** Während des Vogelschießens haben **Loos-Inhaber** freien Eintritt in die Schützen-Loge und auf den Schützenhaus-Saal, mit Ausnahme zu den des Sonnabends und Sonntags (zum Königschmaus) stattfindenden Bällen.

Zu jeder Zeit wird in dem „**Tunnel**“ nach der Karte gespeist, auch werden Nachmittags öfters Stangenklettern, Hahnenschlagen und andere Volksbelustigungen veranstaltet werden.

### Einigen Thaler Belohnung.

Ein goldnes Armband mit rothem Stein wurde in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes verloren.

Zurückbringer erhält obige Belohnung in der Buchhandlung S. L. Schrag's Verlag, Bahnhofstraße Nr. 19.

### Verloren

wurde am 9ten von der Luchhalle bis ins Jacobshospital ein goldner Ring, mit 4 Kinderzähnen besetzt.

Gegen Belohnung abgegeben bei Wucherer in der Hainstraße.

**Verloren.** Ein grauer Ueberzieher mit seidnem Futter ist am Sonntag früh zwischen 10 und 11 Uhr von Eutritzsch bis zur Sadankalt aus dem Wagen verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben beim Hausmann Central-Halle.

**Verloren:** Ein weißes Batisttaschentuch, gestickt gothisch E. G. 2. Gef. abgegeben gegen Belohnung Inselstr. 14, 1. Et.

**Verloren** wurde Sonntag Nachmittag auf der Promenade eine Broche, erhaben gravirt mit den Buchstaben W. B. in Gold gefaßt. Der erste Finder wird gebeten, selbige gegen den Goldwerth abgegeben Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

**Verloren** wurde Sonntag Abend von Plagwitz nach Leipzig bis auf den Thomaskirchhof eine silberne Denkmünze. Gegen Belohnung abgegeben Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

**Verloren** wurde Sonntag Abend ein schwarzseidenes Um-schlagetuch. Gegen Belohnung abgegeben Grimm. Str. 31, 3 Tr.

**Verloren** wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Wege von Plagwitz durch die Nonne ein Notizbuch, enthaltend einen Empfangschein des Schillerlooses Nr. 171. Abzugeben Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe.

### Verloren

wurde Sonntag Abend eine Rolle Noten. Gegen Belohnung abgegeben Poststraße Nr. 17, 3 Treppen.

**Verloren** wurde am Mittwoch den 7. ds. Mts. Abends ein gelbseidenes Tuch. Gegen Belohnung abgegeben Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modemagazin neben Herrn Rocca.

**Verloren** wurde am Sonntag ein schwarzes Lederfutteral mit 2 Schlüsseln auf dem Wege von hier nach Knauthain.

Gegen Dank und gute Belohnung abgegeben Reichstraße 6 an den Hausmann.

**Verloren** oder liegen gelassen wurde vergangenen Sonnabend ein Päckchen mit einem Coupon gestickter Gardinen. Gegen Belohnung abgegeben Grimm. Str. 8 im Weißwaaren-Geschäft.

Sonnabend Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ist eine goldene Gurtadel mit Kette verloren worden. Man bittet den Finder, dieselbe gegen Dank und Belohnung abgeben zu wollen Dresden Straße Nr. 56 auf dem Hofe 2 Treppen.

**Verlaufen** hat sich ein brauner Wachtelhund, weiße Brust, lange Ohren, Steuernummer 141. Zurückbringen gegen sehr gute Belohnung Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

**Verlaufen** hat sich am Sonnabend ein weiß und braun gefleckter langhaariger Hund. Gegen angemessene Belohnung abzugeben im Johannisthal bei Herrn Wetter.

Werden wir nicht bald die Freude haben unsern geschätzten Sänger Herrn Young zu hören? da Herr Young wieder in Leipzig weilt. Mehrere Theater-Abonnenten.

Dem geehrten Freunde und Amtsgenossen  
Herrn Schriftgießerei-Factor

## Wilhelm Mönch

bringen heute an dem glücklich erlebten Tage seines

### 25jährigen Jubiläums

die herzlichsten Glückwünsche dar seine Freunde

Thonberg, den 13. August 1861.

B., F., J., G., S., S., S., N.,  
E., E., W. u. J.

Es gratulirt dem Herrn Cigarrenfortirer S. Pesselbarth zu seinem 18. Wiegenfeste und wünscht Gesundheit, Glück und Wohl-ergehen!  
P. J.

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen kann, wünsche ich ein herzlichliches Lebewohl.  
Rosa.

Dem Herrn A. Gottwald aus Baugen senden wir zum Wiegenfeste 50,000 Jubel-Raketen.  
B. u. H.

Die herzlichsten Glückwünsche Herrn Adolph S. .... zum heutigen Geburtstag. Von einer Freundin aus der Ferne.

### Sizung der naturforschenden Gesellschaft

Paulinum, Hofthür links, 1 Treppe, heute den 13. August Abends 6 Uhr.  
Das Directorium.

Selene Söhlmann,  
Gustav Schmidt,  
Verlobte.

Leipzig, den 9. August 1861.

Bermählungsanzeige.

Wilhelm Jubisch.

Anna Jubisch, geb. Richter.

Leipzig, den 12. August 1861.

Heute raubte uns der unerbittliche Tod auch unsern innigst geliebten Sohn und Bruder Julius Frotzger. Er starb nach sieben Monate langem schweren Leiden diesen Mittag gegen 1 Uhr im 18. Lebensjahre. Diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme von  
Leipzig, den 11. August 1861.

den tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 11. August Mittags verschied sanft und ruhig nach jahrelangen Leiden unser guter Gatte, Vater und Bruder,

Herr Carl Ludolf Victor Solbrig,  
Coiffeur. Dies allen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.  
Die trauernden Hinterlassenen.



Die gestern erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hiermit an  
Den 12. August 1861. **A. von Bihl u. Frau.**

Gestern Abend 1/2 10 Uhr wurde uns ein Knabe geboren. Solches Verwandten und Freunden zur Nachricht.  
Leipzig, den 13. August 1861.

**Ferdinand Krahmer.  
Anna Krahmer geb. Wügge.**

Diesen Morgen 1/2 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens sehr erfreut.  
Leipzig, den 11. August 1861.

**Bernardo Sala nebst Frau.**

Am 11. d. M. Abends 1/2 7 Uhr schenkte uns Gott ein Töchterchen.

Leipzig im August 1861.

**Kreibohm und Frau.**

**Die Beerdigung des Herrn Coiffeur C. V. Solbrig findet Mittwoch den 14. August früh 7 Uhr statt.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Mittwoch: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr — **Der Vorstand. Klee.**

### Ungemeldete Fremde.

Asbach, Graf, Rent. n. Gemahlin a. Bervier, Hotel de Prusse.  
 Andrea, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Appellus, Rfm. a. Magdeburg.  
 Anhalt, Rent. a. London, und  
 Auerbach, Rfm. a. Straßburg, Palmbaum.  
 Allau, Privat. a. Brighton, Stadt Rom.  
 Brauer, Hblsm. a. Gddlingen, weißer Schwan.  
 Berge, Rent. n. Familie a. Paris. H. de Prusse.  
 Bode, Geh. Justizrath nebst Tochter a. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Brautlecht, Rfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.  
 v. Büchner, Jurist a. Leisnig, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Bode, Rfm. a. Magdeburg, grüner Baum.  
 Blüher, Notar a. Dresden, Münchner Hof.  
 Bosh, Rfm. a. Wien, Hotel de Baviere.  
 Bagge, Prof. n. Familie a. Stockholm.  
 Bendix, Rent. n. Tochter a. Berlin.  
 Bode, Doctorsfrau a. Hannover, Stadt Rom.  
 Birkner, Commis a. Dresden, St. Frankfurt.  
 Bernhardt, Kfm'sfrau a. Hamburg, Lebe's Hotel garni.  
 Dörken, Rfm. a. Kronenberg, Stadt Hamburg.  
 Droopen, Rent. a. Antwerpen, und  
 Degener, Rfm. n. Frau a. Braunschweig, Hotel de Baviere.  
 Dufzynsky, wickl. Staatsrath nebst Familie aus Warschau, und  
 Dimitari, Dr. phil. a. Otrida, Stadt Rom.  
 Degen, Stadtrichter a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Gientraut, Rfm. n. Frau a. Mainz, und  
 Gpfelskamp, Rfm. a. Barmen, H. de Baviere.  
 Gndell, Consul n. Familie aus Stettin, Hotel de Prusse.  
 v. Gstorff, Major n. Frau a. Berthen, St. Rom.  
 Funk, Ratsbes. a. Gubabrunn, und  
 Frenzel, Rfm. a. Reiz, weißer Schwan.  
 Frenzel, Privatlehrer a. Döbeln, Kais. v. Oestr.  
 Finf, Rfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
 Feuerherd, Dr. jur. a. Rastum, Stadt Rom.  
 Grawunder, Künstlerin a. Berlin, und  
 Gldesen, Obers-Leutenant n. Familie a. Stockholm, Hotel de Pologne.  
 Girard, Rfm. a. Dresden, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Gschmann, Rfm. a. Dresden, Stadt Dresden.  
 Grimm, Fabr. n. Frau a. Dresden, St. Hamb.  
 Göttinger, Rent. a. Landau, und  
 Gröger, Rfm. a. Frankenberg, Palmbaum.  
 Griesinger, Professorsfrau a. Zürich, und  
 Graben-Hoffmann, Tonkünstler a. Dresden, St. Nürnberg.  
 Gutner, Rfm. a. Petersburg, Stadt Gotha.

Hofmann, Adv. a. Burgstädt, schwarzes Kreuz.  
 Hasselmann, Pastor nebst Frau aus Kiel, Hotel de Prusse.  
 Haberlein, Fräul. a. Frankfurt a/M., H. de Pol.  
 Helm, Rfm. a. Ahlfeld.  
 Häckel, Frau a. Stollberg.  
 Heinrich, Frau a. Borna, und  
 Hellmuth, Rfm. a. Fürth, grüner Baum.  
 Hennig, Rfm. a. Weimar, goldnes Weinsäß.  
 Hamm, Rfm. a. Prag, Stadt Dresden.  
 Hauzen, Rfm. a. Bervier, Hotel de Prusse.  
 v. Habemstorff, Rfm. a. Gelle, Stadt Rom.  
 Heußler, Rfm. a. Torgau.  
 Hautsche, Rfm. a. Sebnitz, und  
 Heinze, Seifenfabr. n. Sohn a. Dresden, Stadt Frankfurt.  
 Helbig, Kramermeister a. Sangerhausen, St. Gotha.  
 Isbary, Rfm. a. Rue, Stadt Frankfurt.  
 Kleiwig, Conditior a. Duedlinburg, schw. Kreuz.  
 Kilburger, Baumstr. nebst Frau a. Halberstadt, Hotel de Pologne.  
 Kunze, Geometer a. Glauchau, gold. Einhorn.  
 Körner, Rfm. a. Chemnitz, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Kugler, Adv. a. Freiberg, Stadt Dresden.  
 Köhling, Dr. jur. a. Grimma, St. Hamburg.  
 Kronfeld, Rfm. a. Wittenburg, Hotel de Baviere.  
 Kühn, Ratsbes. a. Blumenberg, H. de Prusse.  
 Kappel, Privat. n. Tochter a. Dresden, und  
 Kapele, Rfm. n. Frau a. Hamburg, St. Rom.  
 Kühne, Rfm. a. Torgau, und  
 Kern, Privat. a. München, Stadt Frankfurt.  
 Lange, Rentamm. a. Radeberg, schw. Kreuz.  
 Liszt, Landger.-Rath a. Wien, H. de Pologne.  
 Lachmann, Rfm. n. Familie a. Thorn, und  
 Lewinsohn, Frau n. Familie a. Pleschen, Hotel de Prusse.  
 Lisch, Schulvorsteher n. Frau, Palmbaum.  
 Löffler, Rfm. a. Greiz, und  
 Lang, Frau a. New-York, und  
 Lang, Typograph a. Petersburg, Restauration d. Berliner Bahnhof.  
 Michaelis, Dr., Medicinalrath nebst Familie a. Magdeburg, Hotel de Prusse.  
 Rogan, Rfm. a. Nürnberg.  
 Muffey, Rfm. a. Erfurt, Stadt Hamburg.  
 Maijer, Lithograph a. New-York, Palmbaum.  
 Winter, Rfm. a. Warschau, Stadt Rom.  
 Müths, Rfm. n. Mutter a. Magdeburg, St. Nürnberg.  
 Rittler, Rfm. a. Wien, Stadt Frankfurt.  
 Nagel, Rfm. a. Petersburg, Hotel de Prusse.  
 Dehlschlägel, Bergverwalter a. Zwissau, gr. Baum.  
 v. Dypersdorff, Graf, Rittergutsbes. a. Lassow, Hotel de Baviere.

Nagel, Rfm. a. Ansbach, grüner Baum.  
 Neuhold, Fabr. a. Döhlen, Münchner Hof.  
 Poppe, Rfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.  
 Räger, Frau Rent. n. Schwester aus Genthin, Hotel de Prusse.  
 Reiter, Hblsm. a. Eibenstock, goldnes Einhorn.  
 Rückforth, Rfm. n. Frau a. Stettin, H. de Pol.  
 v. Remete, Fabrikbesitzer nebst Frau aus Pest, Stadt Rom.  
 Raftal, Rent. n. Familie a. Warschau, St. Rom.  
 Ruben, Dr. med. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
 v. Schneider, wickl. Staatsrath nebst Familie a. Petersburg, Hotel de Prusse.  
 Slous, Rent. nebst Frau a. London, H. de Pol.  
 Schröder, Fabr. a. Berlin, Münchner Hof.  
 Schmidt, Frau a. Chemar, goldnes Weinsäß.  
 v. Sololowski, Outbes. n. Frau a. Warschau, Hotel de Prusse.  
 Schöffner, Rfm. a. Amsterdam, Hotel de Baviere.  
 Sennep, Adv. a. Philadelphia, und  
 Sahlmann, Rfm. a. Fürth, Palmbaum.  
 Strauß, Ober-Hofprediger n. Familie a. Berlin, Stadt Rom.  
 Schumacher, Apotheker a. Parchim, und  
 Seydel, Maler a. Dresden, Stadt Nürnberg.  
 Seibt, Gastwirth a. Sangerhausen, St. Gotha.  
 Stephani, Fräul., Privat. a. Cleve, und  
 v. Schellhorn, Rittergutsbes. aus Königsberg, Lebe's Hotel garni.  
 Lanberg, Frau Rent. a. Stockholm, H. de Pol.  
 Töpke, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
 Teugaard, Adjunct a. Kopenhagen, Palmbaum.  
 Thaysen, Kfm'sfrau a. Hamburg, Stadt Gotha.  
 Todtus, Rfm. a. Berlin, Restauration d. Berl. Bahnhof.  
 Uterhart, Arzt a. Parchim, Stadt Nürnberg.  
 Vitte, Rfm. a. Berlin, Palmbaum.  
 Vuillaume, Rfm. a. Chemnitz, und  
 Volkmar, Outbes. a. Alberslow, St. Nürnberg.  
 Wagner, Rfm. n. Familie aus Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.  
 v. Wagdorff, Frau n. Tochter a. Weimar, Stadt Dresden.  
 Worgitzka, Frau a. Eibenstock, und  
 Winterberg, Privat. aus Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
 v. Wassilko, Freih. n. Frau aus Wien, Hotel de Prusse.  
 Weiß, Berg-Beamter a. Marienberg, St. Frankf.  
 Wechselsmann, Frau n. Schwester aus Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof.  
 v. Ziegenhied, Ratsbes. a. Gera, H. de Prusse.  
 Zischelske, Superintendent a. Sonnenwalde, Gersdorffstraße 67.

### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Aug. Angef. 3 Uhr 15 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 137; Berl.-Stett. 118; Eöln-Mind. 164 1/2; Oberschl. A. u. C. 122 1/2; do. B. —; Destr.-franz. 131 1/2; Thüringer 109 1/2; Fr.-Wilt.-Nordb. 45 1/2; Ludwigsh.-Berb. —; Mainz-Ludw. 109 1/2; Desterreich. 5 1/2 Met. —; do. National-Anleihe 58 1/2; Destr. 5 1/2; Lotterie-Anl. 60 1/2; Leipz. Credit-Act. 67 1/2; Destr. do. 62; Dessauer do. 8 1/2; Genfer do. 35 1/2; Weim. Bank-Actien —; Braunsch. do. 69 1/2; Geraer do. —; Thüringer do. 53; Nordb. do. —; Darmst. do. 81 1/2; Preuß. do. —; Hannov. do. 93 1/2; Dessauer Landesb. 24 1/2; Disconto-Comm. Anth. 86; Destr. Bankn. 73 1/2; Polnische do. 85 1/2; Wien österr. B. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam t. S. —; Hamburg t. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —.

Wien, 12. Aug. 5 1/2 Metall. 67.85; do. 4 1/2 —; Nat.-Anleihe 80.95; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligationen div. Kronländer —; Bankactien 743; Destr. Credit-Actien 173.80; Destr.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —; Elisabethb. —; Lomb. Eisenb. —; Loose der Credit-Anst. —; Neueste Loose —; Amsterd. —; Augsb. —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 138.25; Paris —; Münzducaten 6.61; Silber 137.  
 Berliner Productenbörse, 12. Aug. Weizen: loco 64 bis 82 Geld. — Roggen: loco 46 Geld, Sept.-Oct. 45 1/2, April-Mai 45 1/2; flau. — Spiritus: loco 20 1/2 Geld, September-October 19 1/2, April-Mai 18 1/2; flau. — Rübel: loco 12 1/4 Geld, August 12 1/4, Septbr.-Octbr. 12 1/4 fester — Gerste loco 34—43 Geld. — Hafer: loco 21 bis 27 Geld, Sept.-Oct. 22 1/2, April-Mai 23 1/2.

### Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 12. Aug. Ab. 6 U. 17° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.